ST. VITHER ZEITUNG

g. Vither Zeitung erscheint dreimal wöchentlich und zwar dienstags, donnersand samstags mit den Beilagen Sport und Spiel, Frau und Familie und Der

Telefon St.Vith Nr. 193

praktische Landwirt. - Druck und Verlag M. Doepgen-Beretz, St.Vith, Hauptstraße 58 u. Malmedyer Straße 19. - Handelsregister Verviers 29259 - Postscheckk. 58995

mr 121

57

ing the

market

arche.

SERVICE.

žα

Vielle

TWO!

vod?

HITCH

erd

3-st minutes

St. Vith, Samstag, 27. Oktober 1956

2. Jahrgang

Der blutte Aufstand in Ungarn

PEST. Immer noch ist Ungarn r Außenwelt abgeschnitten. Die n Meldungen, sind die offiziel lautbarungen von Radio Budaid die Berichte einzelner Reidie das von den Regierungsn mit Hilfe sowjetischer Verangerichtete Blutbad in den haftesten Farben schildern. verständlich sucht die Regierung Kommuniques denUmfang der nären Handlungen zu schmä Mehrmals schon kam die Mellurch, der Aufstand sei zusamrochen und einzelneverzweifelt ende Gruppen ständen vor der ntung. Zwischendurch verbreir Rundfunk Meldungen über anne große Erfolge der Regierungs-Truppen, woraus hervorgeht, s sich bei den Aufständischen keills um vereinzelte Gruppen hanwie amtlich verlautet. In der Stadt sind große Feuersbrünste ausien, so zum Beispiel im Natioeum. Die herbeieilende Feuerr konnte zunächst nicht einschrei a man auf sie schoß. Es besteht Hoffnung, das Gebäude noch zu Das elektrische Netz wurde im f der Kämpfe stark beschädig Straßenbaĥnen verkehren nich Wie Radio Budapest melde de das Rundfunkgebäude zweima den Aufständischen mit Maschi vehren, Maschinenpistolen und ranaten angegriffen. Nach Anerfolgen, wurden sie jedoch von erstärkung herbeigeeilten Trupzurückgeworfen. Oesterreichisch er, die Radio Budapest eingestellt vernahmen plötzlich Schüsse hreie und dann wurde die Send unterbrochen. Es wird angenomdaß die Sendungen von da ab einen Austauschsender gingen. Sprechern, die sich durch unge Sprechen und Stottern bemerkachten, vorgesehen.

eldungen aus Wien zufolge, haben sowjetischen Panzer, die sofort in Kampf eingriffen, starke Verluste r. Sowjetische Düsenjäger und fflugzeuge wurden eingesetzt. reitag morgen wurde offiziell bet gegeben, daß die Regierungstrup zum Generalangriff auf die Auf schen übergegangen sind. Nachts en in aller Hast auf beiden Seiten ngen ausgeworfen worden. Die che, daß offiziell nur von Regiestruppen die Rede ist, wird so ausgt, als ob Imre Nagy die sowjeti-



Alle Macht für Imre Nagy

haben die ungarischen Studenten auf einer Kundgebung gefordert. Dem kürzlich rehabilitierten Ministerpräsidenten Ungarns, Nagy, ist "die erste Stellung in Regierung und Partei" eingeräumt worden. Doch auch er konnte den blutigenAufstand nicht verhindern

schen Truppen nicht mehr am Kampf teilnehmen ließe. Fest steht jedenfalls, erst rehabilitiert wurde.

daß ganze Einheiten ungarischerSoldaten zu den Aufständischen übergegangen sind und auf deren Seite kämpfen, auch zahlreiche sowjetische Soldaten sollen übergelaufen sein. Freitag mittag wurde von "wichtigen Erfolgen im Kampf gegen die Rebellen" gesprochen, woraus zu schließen ist, daß die Erheoung der Studenten, Arbeiter, Soldaten und Bürger noch nicht zu Ende ist. in derselben Sendung wurde die Aufhebung der Ausgehsperre für tagsüber bekanntgegeben. Zum ersten Male seit ler Revolte erschienen amFreitag moren wieder einige Zeitungen. Das Pareiblatt spricht von "Blutströmen, die

Ueber die Zahl der Opfer ist nichts genaues zu erfahren. Einige sprechen von hunderten und ein aus Budapest kommender Wiener Reisender sogar von mehreren tausend Toten. Die Rus sen hätten, wie aus derselben Quelle verlautet, alle Aufständischen, deren sie habhaft wurden, erschossen oder an den Laternenpfählen aufgeknüpft Auf der anderen Seite sei das Blutbad nicht weniger groß gewesen, da die Aufständischen mit den Russen ebenso verfuhren.

Am Freitag morgen soll im ganzen Lande der Generalstreik ausgebrochen

Wie das Foreign Office mitteilt, haben Sprecher einer Gruppe von in England lebenden Ungarn um Audienz gebeten. Sie baten die Regierung, bei der UNO Protest gegen die sowjetische Einmischung einzulegen.

Einer der größten StalinanhängerUngarns, der bisherige erste Sekretär des Zentralkomitees der kommunistischen Partei, Ernö Gerö wurde vom Politbüro seines Amtes enthoben und durch den "Titisten" Kadar ersetzt, der kürzlich



Großkundgebungen in Posen - Gomulka gegen antisowjetische Tendenzen

Der neue Führer der polnischen KP, Wladislaw Comulka, wandte sich in offenen Briefen an die polnische Bevölkerung und übte scharfe Kritik an allen antisowjetischen Tendenzen, die in den letztenTagen in derOeffentlichkeit sichtbar wurden. Erste Berichte, nach

denen es in Posen zu Zusammenstößen zwischen polnischen und sowjetischen Truppen gekommen war, konnten später nicht bestätigt werden. - Unser Bild zeigt Arbeiter in einer Straße Warschaus während der Uebertragung der Rede Gomulkas.

die internationalen Probleme stattgefunden hat und hoffte, daß sich in absehbarer Zeit zu den kulturellen Abkommen auch wirtschaftliche und geschäftliche hinzugesellen werden. In seiner Antwort dankte Van Acker für die Einladung und den Empfang. "Für | nünftiger geworden sei.

uns Belgier, so sagte der Erstminister, ist dieses nicht nur ein historisches, sondern auch ein symbolisches Ereignis". Eine solche Zusammenkunft sei vor einigen Jahren noch unmöglich gewesen. Dies beweise, daß die Welt ver-

Der belgische Ministerbesuch in Moskau

Belgisch - sowjetisches Kulturabkommen unterzeichnet

MOSKAU (belga). AmDonnerstag wurle im Kreml ein für die Dauer von fünf Jahren gültiges Kulturabkommen zwischen Belgien und der Sowjetunion abgeschlossen. Das Abkommen wurde von den Außenministern Belgiens und der Sowjetunion, Spaak und Chepilow unterzeichnet.

Von russischer Seite waren Bulganin, Kaganowitsch, Molotow, Chruscht schow, und von belgischer Seite Van Acker, Spaak, Loridan und die anderen Beamten aus dem Gefolge der Minister bei der Unterzeichnung zugegen. Allwird von einer sowjetischen und einer belgischen Kommission ein Programm über den kulturellen Austausch aufgestellt. Die Kommissionen tagen abwechselnd in den UdSSR und in Belgien.

Das Kulturabkommen sieht den Austausch von Studenten und von Büchern vor, Besuche von Universitätsstudenten, Kontakte zwischen den Jugendorganisationen, Austausch von Radioprogrammen und touristischen Austausch.

ImLaufe desMittwochnachmittags eröffnete Erstminister Van Acker im Puschkin-Museum eine Ausstellung belgischer Billdhauerkunst, die von Meunier bis Permeke reicht. Der sowjetischeKultusministerMikhailo erklärte, die Eröffnung dieserAusstellung sei ein markantes Ereignis im Kunstleben Moskaus, in dem eine bleibende Festigung der Bande, die die beiden Länder vereint, zu erblicken sei. Zum Schluß bat er Van Acker, dem "so unendlich begabten und arbeitsamen" belgischen Volke den Gruß der sowjetischen Völ-

ker zu übermitteln. Van Acker dankte den Organisatoren der Ausstellung und versprach, der sowjetischen Ausstellung, die am 30. November in Brüssel ihre Tore öffnet, seine Unterstützung zukommen zu lassen. "Wir haben keine Musiker wie die russischen, aber wir sind ein Volk von Malern, sagte Van Acker, selbst unsere Schriftsteller sind Maler und wir sind stolz, Ihnen heute unser Bestes zu zeigen, in der Hoffnung Ihre Freundschaft zu gewinnen.

Abends waren die Belgier im Großen Moskauer Theater zu Gast, wo die Schüler der Tanzschule das Ballett aus der "Nußknackersuite" von Tschaikowsky

Zr Ehren der beiden belgischen Minister fand imKreml ein Empfang statt, ruf dem Bulganin das Wort ergriff. Er chte seine Zufriedenheit über die

ingen zum Ausdruck, in deren

Stimmen zu den Geschehnissen in Ungarn

sen uns hüten, den ungarischen und polnischen Völkern Ratschläge zu erteilen, oder ins Propagandahorn zu blasen. Wir dürfen nichts unternehmen, was den Entstalinisierungsprozeß im Westen behindern, oder zum Scheitern bringen könnte."

PARIS. Bis auf die kommunistische "Humanité", die von Imperialisten spricht, die das alte Regime wieder einführen wollen, streichen die Zeitungen ihre Zufriedenheit heraus. "Parisien libéré" schreibt, der Stalinismus sei wieder einmal ausgespien worden.

WIEN. Die der Regierung nahestehende Zeitung "Neues Oesterreich" schreibt,derOstblock habe einen schweren Schlag erlitten und es sei vielleicht nicht verfrüht zu sagen, er existiere nicht mehr.

LONDON. Die "Times" meint, ohne die vonNagy versprochenen tiefgreifenden Reformen, hätte die Revolte noch größere Formen im ganzen Lande angenommen.

NEU-DELHI. Nehru erklärte, man könne die Ereignisse in Osteuropa als nationalsozialistische Aufstände bezeich-

WASHINGTON. Die "New York Times" schreibt unter dem Titel "Die Märtyrer von Budapest", der kommunistischen Diktatur in Osteuropa sei durch die Ereignisse in Budapest die Maske vom Gesicht gerissen worden. STRASSBURG. Auf die Aufforderung des britischen Delegierten beim Europarat, Sir James Hutchinson, verharrte die Versammlung 2 Minuten in Still-schweigen, um die Bewunderung und die Sympathie allerDelegierten für den Freiheitskampf, der sich hinter dem eisernen Vorhang abspielt, zu bekunden. PRAG. In einem Kommentar von Radio Prag wurden "die von Verrätern angeführten Reaktionäre" gebrandmarkt. Die Tschechoslowakei würde keinen Versuch, ihre Freundschaft zur Sowjetunion zu erschüttern, dulden.

MOSKAU. DerMoskauerSender meint die Revolte sei schon seit einiger Zeit von der ausländischen Reaktion, die

BONN. Ollenhauer erklärte: "Wir müs- I antidemokratische Elemente in Ungarn dazu veranlaßt habe sich gegen die Autorität zu erheben, vorbereitet worden. SOFIA. Die bulgarische Presse bezeichnet die Aufständischen als reaktionäre Terroristen, die eine Meuterei gegen die Macht des Volkes inszeniert hätten. BELGRAD. Die jugoslawischen Blätter

bringen möglichst vielEinzelheiten über den Budapester Aufstand, enthalten sich jedoch jeglichenKommentars,ebenso wie die offiziellen Stellen.



Drei Bundesländer wählen am Sonntag Kommunalvertreter

In Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und Hessen -wählt die Bevölkerung am Sonntag ihre neuen Kommunalvertreter. Sowohl die Gemeinderäte als auch die Kreistage stehen vor einer neuen Zusammensetzung. - Unser Bild zeigt einen Frankfurter Bürger beim Studium der Wahlbekanntmachungen und -plakate.



Bundeskanzler Raab bei Heuß

despräsident Heuß empfing den | republik Deutschland. Unser Bild zeierreichischen Bundeskanzler Julius b und uberreichte ihm das Großdes Versienstordens der Bundes-

auf der Freitreppe der Villa Hamme schmidt von links, despräsident Heuß u. Dr. Julius Raab. Verlauf eine ehrliche Aussprache über

Gomylka hat das Heft fest in der Hand

WARSCHAU. Die unblutige Revolution in Polen ist beendet. Daß sie unblutig verlaufen ist, muß dem neuen Machthaber Gomulka zugeschrieben werden.SeineLagewar,nachdem er zum ersten Parteisekretär gewählt worden war, keineswegs rosig. Auf der anderen Seite standen die Russen, oder vielmehr, sie waren schon im Anmarsch,um jeden Versuch einer Loslösung von Moskau im Keime zu ersticken. Auf der anderen Seite standen unzählige polpische Bürger, die plötzlich von einem antisowjetischen Fanatismus ergriffen wurden und Kundgebungen veranstalteten, während derer immer wieder die Rufe "Nieder mit Rokossowsky", "Katyn, Katyn" laut wurden. Außerdem war noch Rokossowsky selbst da, immer noch Oberkommandierender der polnischen Armee war und keine Gelegenheit, die Situation umzuwerfen, verfehlt hätte.

Comulkas erste Arbeit war es, die Sowjets zu beschwichtigen. Er tat dies indem er sagte, Polen wolle weiterhin sehr freundschaftliche Beziehungen zu der Sowjetunion pflegen. Er erreichte hiermit, daß die Sowjets ihre Truppen zurückzogen und ihren Marineeinheiten Befehl erteilten, nicht in pointsche Hoheitsgewässer vorzudringen.

Schwieriger war es aber, das erboste Volk zu beruhigen. Er stellte sich dem Volke und bei einer Massendemonstration an der 2- 300 000 Menschen teilnahmen erklärte er, es hinge nur von den Polen selbst ab, wie lange noch sowjetische Truppenverbände auf polnischem Boden verblieben. Auch sagte er, die beste Garantie für eine Beibe haltung der Oder-Neiße-Linie sei ein Bündnis mit der Sowjetunion. Er berührte hier einen Punkt in dem sich alle Polen einig sind.

Beinahe wäre diese ganze Diplomatie Gomulkas doch noch zwecklos gewesen, denn als am Mittwoch 5000 Demonstranten vor der ungarischen Botschaft den ungarischen "Gegenrevolutionären" ihre Sympathie bekundeten, hätte es leicht zu schweren Ausschreitungen kommen können, zumal ein Teil derDemonstranten bewaffnet war. Es gab wohl einige kleine Verletzungen, als die Demonstranten in zwei Fabriken eindringen wollten, um dort eine Kundgebung abzuhalten, aber von den Arbeitern zurückgewiesen wurden.

Vertrauensvotum für Mollet

PARIS (afp). Am Donnerstag nachmitag befaßte sich die französische Nationalversammlung mit der Debatte über die am Dienstag von Ministerpräsident Guy Mollet gestellteVertrauensfrage.Die verschiedenen Fraktionssprecher nahmen hierzu Stellung. Als der kommunistische Sprecher die "kolonialistische" Politik der Regierung verdammte, wurde ihm von allen Bänken zugerufen: "Die Kolonialisten sitzen in Warschau und Budapest". Mollet er-

noch einmal das Wort und er klärte, die französischen Zivil- und Militärbehörden in Algier seien für die Verhaftung der 5 Algerischen Aufstandsführer verantwortlich gewesen. Der französische Ministerresident Lacoste und die Regierung hätten jedoch später ihre Einwilligung gegeben.

Schließlich sprach die Nationalversammlung Mollet mit 330 Stimmen gegen 140 und 49 Enthaltungen das Ver-

Die Lage in Nordafrika

RABAT. Die Politik in Nordafrika wird weiterhin durch die Verhaftung der 5 Aufstandsführer bestimmt. Marokko und Tunesien, die sich durch den französischen "Streich" in ihrerEhre angegriffen fühlen, haben ihre diplomatischen Vertreter in Paris zurückberufen. Da Frankreich das gleiche mit seinen Vertretern in Rahat und Tunis tat, bestehen zur Zeit keinerlei diplomatische Beziehungen mehr zwischen Frankreich und den beiden Ländern.In Tunis habenBourguiba und Sultan Mo-hammed V. beschlossen, einen Bündnisvertrag ábzuschließen. Bis dahin wollen die Regierungen beider Länder in Kontakt bleiben, um ihnen zu ermöglichen, gemeinschaftlich alle die Bru-



Großer Empfang für Raab auf dem Petersberg

Einen großen Empfang für den österreichischen Bundeskanzler Raab gab Bundesaußenminister v. Brentano auf dem Petersberg in Bonn. Die große Empfangshalle des Hotels auf dem Petersberg war zu Ehren des hohen Gastes mit den österreichischen Farben rot-weiß-rot geschmückt. - Unser Bild t Bundesminister Heinrich v. Bren-

-d Bundeskanzler Dr. Raab bei eren Plauderei, die von einem en Geiger mit den Klängen "Wien, Wien, nur Du allein" umrahmt dervölker des Magreb betreffenden Maßnahmen zu treffen. In dem Kommunique heißt es, Marokko und Tunesten hätten dieselben Ansichten über das algerische Problem und bekunde-

Vermutliche Todeserklärungen

ST.VITH. Das Staatsblatt vom 25. Oktober veröffentlicht eine weitere Liste vermutlicher Todeserklärungen,der wir folgende Namen entnehmen:

Limbourg, Louis-Marie-Julien, geboren zu Malmedy am 22. Februar 1923, Arbeiter, zuletzt wohnhaft in Malmedy, Floriheid Straße 61, ledig, vermutlich verstorben zwischen dem 19. November 1944 und dem 1. Juni 1945 an unbekanntem Ort.

Hans, Anton-Josef, geboren zu Ha-lenfeld am 17. Januar 1916, Landwirt, zuletzt wohnhaft in Halenfeld Nr. 10, ledig, vermutlich verstorben zwischen dem 25. 10. 1943 und dem 31. 12. 1945 an unbekanntem Ort.

ten ihre Solidarität mit der Bevölkerung dieses Landes im Kampfe für die

Die blutigen Massaker in Meknes haben insgesamt das Leben von 31 Europäern gefordert. Im Süden von Oujda, ebenfalls auf marokkanischem Boden, fiel eine französische Einheit in einen Hinterhalt, wobei 7 Soldaten getötet und 24 verwundet wurden. Am Donnerstag kam es in Meknes erneut zu einer Schießerei. Die Franzosen hatten einen Toten und einen Verletzten.

Habib Bourguiba erklärte, es sei an der tunesisch-algerischen Grenze zu Kämpfen zwischen französischen und tunesischen Truppen gekommen. Von französischer Seite aus werden diese Behauptungen dementiert.

Standesamtsnachrichten

Gemeinde Weismes Monat September

Geburten

Am 6. René S. v. Heinrichs-Schleck aus Weismes; am 40. Véronique, T. v. Hugo-Gabriel aus Weismes; am 18. Roland S. v. Sepulchre-Theisaus aus Weismes; am 22. Marie-Thérèse T.v. Hermann-Renard aus Ondenval; am 22. Marita T. v. Steffens-Thunus aus Ondenval; am 28. Benadette T. v. Grosjean-Scholzen aus Thirimont.

Geburten von auswärtigen Kindern Am 2. Francis S. v. Heukemes-Rousseau aus Ovifat; am 2. Marguerite T. v. Held-Heinen aus Möderscheid; am 40. Francis S. v. Rongvaux-Ledur aus Ligneuville; am 49. Guy S. v. Rutten-Müller aus Lüttich, am 24. Brigitte T. v. Joucken-Schmitz aus Iveldingen; am 26. Georges S. v. Bongartz-Niessen aus Halenfeld.

Sterbefälle

Am 47. Hubert Brüls 25 Jahre aus Büllin gen; am 47. Franz Barthen 24 Jahre aus Büllingen; am 46. Henri Serekhe 83 Jahre aus Champagne; am 47. Hubertine Quirinjean 79 Jahre aus Ondenval; am 25. Josefine Piette 86 Jahre aus Champagne; am 27. Madeleine Klinkhammer 81 Jahre aus Bruyères.

Heiraten

Am 5. Henri Hammel aus Eibertingen und Regine Lamby aus Remonval; am 5. Paul Miessen aus Neu-Moresnet und Christine Lamby aus Remonval; am 5 Henny-Schaus und Marga Klein beide aus Weismes; am 5. René Marichal und Lucie Huhy beide aus Weismes; am 13. François Collienne au Robertville und Marguerite Crasson aus Remonval; am 7. Fernand Solheid aus Ligneuville u. Martha Lejoly aus Bruyères.

Heiratsaufgebote Am 9. Josef Alard aus Walk und Maria Jenchenne aus Robertville; am 23 Jean Piront aus Weismes und Rosa Wilmes aus Grüfflingen

Wichtige Mitteilung an alle Versicherte!

ST.VITH. Von gewisser Seite wird behauptet, daß die Krankenkasse nun-mehr für sämtliche Spezialitäten 75 Prozent vergüten würde. Diese Behauptung ist als falsch zu betrachten, da bis heute noch die alten Tarife für die Me-dikamente inKraft sind.Wir wünschen, schen, daß obige Neuerung recht bald

FILMVORSCHAU

»Toxi«

Dieser Film spielt in den Oberbayrischen Bergen und so ist es verständ lich, daß er das Rassenproblem auf seine Art löst. Die kleine Toxi, ein Negerhalbblut steht im Mittelpunkt des Geschehens. Rührend ist, wie alle Gro-Ben sie gern haben, nur die Kleinen stehen mit gerümpften Nasen abseits. Wie ihr die Großen helfen, ist der Grund dieser rührenden, menschlichen Handlung. Wer diesen Film sieht,kann den ungeheuren Erfolg verstehen, der ihm überall zuteil wurde.

Die kleine Hauptdarstellerin heißt schlicht Toxi. Ihr Name wird nicht eimal genamt und doch spielt sie natürlicher als manche große Diva. Auch ein dunkler Stern (wie em anderer Titel des Films lautet) kann leuchten.

Ilse Steppat, Viktor Staal, Hansi Knoteck sind die anderen guten Darsteller dieses in Thema und Ausführung außergewöhnlichen Films, nicht zu vergessen Gert Fröbe, Moolei Kolin und Ingeborg Schöner.

Der Film läuft am kommenden Samstag, Sonntag und Montag im Cor-

»Ein Herz und eine Seele«

Ein Paramount-Film, der viel von sich

reden machte. Er führt uns in den sonnigen Süden. Zum ersten Mal hat der große amerikanische RegisseurWilliam Wyler die dunklen Filmstoffe, die er bisher inszenierte, verlassen und etwas lichtes und freundliches geschaffen, wo sich jedoch erneut wieder der große Meister bemerkbar macht. Er erzählt uns die wunderschöne Liebesgeschichte einer Prinzessin, die sich in einen netten Jungen verliebt, der ihr nichts als seine Liebe zu bieten hat. In jedem Bild läßt Wyler die Sympathie welche diese zwei Wesen zueinander hegen, lebendig werden. Das begeisternde Szenario wird jugendlich, humorvoll and voller Spannung von Gregory und Audrey Hepburn, zwei der größten Filmsterne am Himmel Hollywoods, dargestellt.

Dieser gute Film läuft am kommenden Dienstag, Mittwoch und Donnerstag (Allerheiligen) im Corso.

Aktuelle KURZNACHRICHTE

BRÜSSEL. König Baudouin empfing im Brüsseler Palais den Wirtschaftsminister Rey.

- BRÜSSEL. Die Regierung beabsichtigt ab 12. November eine neue Staatsanleihe herauszubringen. Die Höhe der Anleihe ist unbegrenzt.

- BRÜSSEL. Nach den Stellungnahmen der verschiedenen Gewerkschaften und der Industrie scheint es wahrscheinlich, daß die Besprechungen zwischen Arbeitgebern und -nehmern über die Lohn- und Preispolitik der Regierung kommende Woche fortgesetzt werden.Die CSP-Fraktion der Kammer hat ebenfalls gegen die Regierungs-maßnahmen Stellung genommen und feierlich gegen die Weigerung seitens der Regierung das Parlament einzuberufen protestiert.

- STRASSBURG. DerEuroparat nahm mit 77 Stimmen, bei 9 Enthaltungen eine Resolution an, worin die Schaffung einer Freihandelszone innerhalb der 6 Mitgliedsstaaten des "Kleinen Europa" befürwortet wird.

- LONDON. Zu einer Blitzvisite in London traf der französische Außenminister Pineau ein.Wie verlautet, sprach er mit seinem englischen Kollegen Selwyn Lloyd über alle internationalen

- AMMAN. König Hussein von Jordanien erklärte auf einer Pressekonferenz, es sei möglich, daß Jordanien eine Abänderung des britisch-jordanischen Vertrages beantragen werde, um ihn den Augenblicklichen Umständen anzupassen.

- WASHINGTON. Auf den Brief Bulganins und seine Antwort anspielend, sagte Präsident Eisenhower, eine Einstellung der Versuche mit H-Bomben käme nicht in Frage, solange keine wirksame internationale Kontrolle der lichte die Antwort Eisenhowers auf die | ren gestorben.

er, diese Versuche bedeuteten Gefahr für die Menschheit.

Rüstungen bestehe. Außerdem

- KARLSRUHE. Der Bundesgerich hof in Karlsruhe setzte den Beginn Prozesses gegen Otto John auf November fest.

- DEN HAAG. Erstminister Drees klärte vor dem Parlament, die rung werde die Krise innerhalb der niglichen Familie beseitigen. In Kit WITH Alle nach sollen große Aenderungen unter Hofpersonal vorgenommen werden in waren verpflic

- MOSKAU.. Die,,Prawda" veröffe nien zu deklariere Botschaft Bulganins bezüglich der E jalbank zu deponi stellung der Atombombenversud Das Parteiblatt meint, Eisenhower be den Inhalt dieser Botschaft miß; standen. Bekanntlich hatte Eisenhor in seiner Antwort gesagt, Bulganini on den Kriegsgefa be sich in die inneren Angelegenheit n. Zivilintermierte der Vereinigten Staaten eingemischt gen Arbeitern de

- BERLIN. In allen Kasernen der sischen Zone stehen die Soldaten Alarmbereitschaft. Man befürchtet,d die Unruhen in mehrerenOstblocksta ten Schule machen könnten und 📶 auch in der Ostzone zu Aufstand kommen könnte.

- NIKOSIA. Eine Vergeltungsakt wurde von britischen Soldaten das Dorf Lefkoniko unternommen. molestrierten den Bürgermeister die Einwohner und drohten mit d Tode. Ursache hierzu war ein Bomb attentat auf fußballspielende britis Soldaten, wobei einer getötet wurde

- PARIS. Nach den blutigen Ereign m jedoch nur ein sen in Meknes verlangten 50 000 in 10 RM konvertier zösische Beamten ihre Heimkehr m ls eine höhereSu Frankreich.

- HELSINKI. Der ehemalige Staat präsident Riste Ryti, der von 1940 1944 dieses Amt bekleidete ist n langer Krankheit im Alter von 67]

in Anwendung tritt; aber augenblicklich ist dies noch bei keiner Krankenkasse der Fall. Diese Gerüchte werden nur von Personen verbreitet! the nicht die Bestimmungen kennen. Sobald auf diesem Gebiet eine Neuerung eintritt, werden wir alle auf diesem Wege in

Bis jetzt wurden folgende Tarife er- tung der Kasse.

Kenntnis setzen.

1. Untersuchung beim Arzt: 30 Fr., jetzt eingeführt sind. vorher 25 Fr.

2. Besuch des Arztes: 45 Fr. von mel in einer öffe

Untersuchung von mindestens 2 Per nen): 67 Fr. vorher 40 Fr. 4. Untersuchung beim Spezialish rankten Bürgerme 60 Fr., vorher 25 Fr.

Es handelt sich hier um die Ven Dies sind die Neuerungen, die auf vom 27. 10.

Der Delegierte: A. Freres.

"Miß Liberty" - Die Geschichte lektion Amel eines Symbols

Am 28. Oktober feiert ein Symbol sei- | weltweit: Willkommen! Ihre Bli nen 70. Geburtstag. Am 28. Okt. 1886 wurde auf der kleinen Insel Bedloe's Island, in der Hafeneinfahrt von New York, die Freiheitsstatue eingeweiht. "Miß Liberty", wie die Amerikaner sie nennen, ist eine Frauengestalt, die in der erhobenen Hand eine Fackel trägt. Sie wurde von dem Elsässer Bildhauer Bartholdi aus Kolmar geschaffen, als Geschenk des französischen Volkes zur Hundertjahrfeier der Unabhängigkeit der USA 1876. Aber selbst viele Jahre später war man nicht in der Lage, das Geschenk anzunehmen; der Sockel war noch nicht fertig.

So kam im Spätsommer 1883 Richard Butler von der Französisch-Amerikanischen Union zu der Dichterin Emma Lacerous und bat sie, wie er schon die Dichter Mark Twain u. Longfellow gebeten hatte, ein Gedicht über die Frenheitsstatue zu verfassen, um es auf einer Auktion zugunsten des Baus

des Sockels zu verkaufen. Emma Laceruos lehnte ab; sie könne kein Gedicht auf Bestellung schreiben, sagte sie. Aber der Gedanke ließ sie nicht los. Sie mußte an die Flüchtlinge denken, die aus ihrer Heimat, dem zaristischen Rußland, vertrieben wurden und hilfslos in der Neuen Welt eine neue Heimat suchten. Endlich rang sie ihrem Herzen die Worte ab, die heute auf dem Sockel der Freiheitsstatue ste-

"Ungleich dem Riesen aus der Criechensage, der stehend über Land und Meer zu sehen, soll unsere Küste überragen und stehen machtvoll die Frau, die eine Fackel trage - vom Blitz entlammt.Nach ihrem Namen frage: Mutter der Heimatlosen.Ihre Grüße wehen

spähen durch die Wolken in den Molis 29 Johann M gen neuer Tage.'

Das Gedicht brachte auf der Aktio os 30 Léon Abir 500 Dollar ein - ganze 500 Dollar. startete die New Yorker Tageszeit "The World" eine große Aktion Geldsammlung. Der Herausgeber "World" war Joseph Pulitzer. In wieder redete Pulitzer auf die ein. Tag für Tag, Woche für Wo Immer wieder drang seine S durchs Land: "Kommt die Freih Land und hat keinen Stand. schämt sich der Mann, der nichts ben kann." Endlich waren 15 000 lar beisammen, gespendet von 120 Bürgern. Die Statue traf ein, verp in 220 Kisten.

Am Tage der Einweihung winn es im New Yorker Hafen. Ein franzö sches Geschwader war gekommen, u die altlantische Flotte Amerikas. Bedloe's Island umdrängten Festgä die Bronzeriesin. Ihr Haupt war der Tricolore verhüllt. In der n dunklen Fackel der erhöbenen Han 100 Meter über dem Erdboden – st August Bartholdi aus Kolmar im E und wartete darauf, ihr Gesicht zu

Das Licht der Statue, entzündet hrer Einweihung am 28. Oktol 1886, ist 50 Kilometer weit zu seher die Botschaft, die eine Frau ihr reicht weiter:

"Gib mir die H∻imatlosen und V folgten, die Menschen, die sich seh frei zu sein. Den müden Wanderer weis' ich den Weg mit meiner Fack Schein." ...

Von Peter Meyer

Umwech

eingeza

Dem am 13. März hen Alliierten K rk- und Rentenm erte D-Markbeträ rechnung erfolg e von 6.50 D-Mai ark oder Renter

chstbetrag von patriierte Person. Die belgische Reg schriebenen For ährleistung der ie Geld deponiert arechnung konve ge erfolgt auf de reine blockierte l ispielsweise dam er Rentenmark niert hat, erhäl anken ausbezahl

Gem

n auf der letzte 3. Besuch des Arztes (gleichzeit) inkten und mit d selben Tage s öffe Neuens ei n Vorsitz.

Genehmigung d

Der Gemeindera schläge wie folg

os 27 Fruytier-D

s 28 Barthel Pa

os 31 Henri Dain

lektion Deidenbe

os 32 Falter Jos s 33 Müller Jo

18 34 Pauls Ber

os 35 Libert Re

Bektion Eiberting

os 36 Müller Jo os 37 Müller Jo

bektion Iveldinge

s 38 Müller Jo

ektion Montena

os 40 Karl Pau

HRICHTE

n bestehe. Außerdem s Versuche bedeuteten k ir die Menschheit.

SRUHE. Der Bundesgerid ırlsruhe setzte den Beginn s gegen Otto John auf den er fest.

HAAG. Erstminister Drees or dem Parlament, die Re de die Krise innerhalb der Familie beseitigen. In Kü obe Aenderungen unter d mal vorgenommen werden

(AU., Die,,Prawda" veröffer t Bulganins bezüglich der E der Atombombenversuc eiblatt meint, Eisenhower nhalt dieser Botschaft mißv Bekanntlich hatte Eisenho Antwort gesagt, Bulganin n die inneren Angelegenhei inigten Staaten eingemischt

IN. In allen Kasernen der n Zone stehen die Soldaten reitschaft. Man befürchtet,d then in mehrerenOstblocksta le machen könnten und daß der Ostzone zu Aufständ ı könnte.

SIA. Eine Vergeltungsakti on britischen Soldaten geg f Lefkoniko unternommen erten den Bürgermeister u wohner und drohten mit d rsache hierzu war ein Bomb auf fußballspielende britisch n, wobei einer getötet wurde.

S. Nach den blutigen Ereign 1/16knes verlangten 50 000 fra Beamten ihre Heimkehr na

3INKI. Der ehemalige Staat nt Riste Ryti, der von 1940 b eses Amt bekleidete ist na Krankheit im Alter von 67 J

such des Arztes (gleichzeitig ichung von mindestens 2 Pers 7 Fr. vorher 40 Fr. itersuchung beim Spezialiste

vorher 25 Fr. andelt sich hier um die Verg er Kasse.

sind die Neuerungen, die b Der Delegierte: A. Freres.

e Geschichte pols

it: Willkommen! Ihre Blid durch die Wolken in den Mo uer Tage."

Gedicht brachte auf der Akti llar ein - ganze 500 Dollar. N e die New Yorker Tageszeitu World" eine große Aktion z mmlung. Der Herausgeber l" war Joseph Pulitzer. Imn redete Pulitzer auf die Lo ag für Tag, Woche für Woch

wieder drang seine Stimm Land: "Kommt die Freiheit und hat keinen Stand. d sich der Mann, der nichts nn." Endlich waren 15 000 D sammen, gespendet von 1200 n. Die Statue traf ein, verpe

Tage der Einweihung wimm Vew Yorker Hafen. Ein französ Beschwader war gekommen, und lantische Flotte Amerikas. A 's Island umdrängten Festgä: onzeriesin. Ihr Haupt war v ricolore verhüllt. In der no in Fackel der erhobenen Hand eter über dem Erdboden - sta t Bartholdi aus Kolmar im Elsai artete darauf, ihr Gesicht zu en

Licht der Statue, entzündet Einweihung am 28. Oktob ist 50 Kilometer weit zu sehen stschaft, die eine Frau ihr gat

mir die Heimatlosen und Ve 1, die Menschen, die sich sehne ı sein. Den müden Wanderen ich den Weg mit meiner Fackt

Von Peter Meyer

u. Umgebung

Umwechslung von nach dem Kriege bei der Nationalbank eingezahlten Reichsmarkbeträgen

TH Alle nach dem Kriege aus land zurückkehrenden Persoaren verpflichtet, die in ihrem befindlichen deutschen Bankzu deklarieren und bei der Natink zu deponieren.

m am 13. März 1952 vom Rat der en Alliierten Kommission erlasseesetz No. 73 zufolge, werden die en Kriegsgefangenen, Deportierilinternierten und nicht freiwil-Arbeitern deponierten Reichs-und Rentenmarkbeträge in blok-D-Markbeträge verwandelt. Die nung erfolgte auf der Grundvon 6.50 D-Mark für je 100 Reichsoder Rentenmark, mit einem sibetrag von 500 Mark für jede iierte Person.

belgische Regierung hat die vorebenen Formalitäten zur Gebrleistung der Rechte derjenigen, Geld deponiert haben, erfüllt. Die chnung konvertierten D-Markbeerfolgt auf der Basis von 10 b. Fr e blockierte D-Mark. Jemand der elsweise damals 100 Reichsmark Rentenmark) deklariert und dert hat, erhält also nunmehr 65 en ausbezahlt. Da für jede Peredoch nur ein Höchstbetrag von RM konvertiert wird, wird keineseine höhereSumme als 325 Fr. pro

■ Person zur Auszahlung gelangen kön-

Die Auszahlung dieser Summen muß von den Deponenten auf einem vorgeschriebenenFormular in frankiertem Umschlag bei der BANQUE NA-TIONALE DE BELGIQUE, Service du Rapatriement in Brüssel vor dem 31. März 1957. beantragt werden. Die vorgeschriebenen Formulare sind auf jedem Postamt gegen Zahlung von 0,25

Der jedem Deponenten zustehende Betrag wird ihm mittelsPostanweisung oder Ueberweisung auf dasPostscheckkonto zugestellt.

Folgende wichtigePunkte sind zu be-

1. Verschiedenen Rapatriierten wurden nach dem Kriege Teilbeträge von Reichs- oderRentenmarken umgewechselt und ausgezahlt. Diese Beträge werden von den nach obigen Bestimmungen zustehenden Beträgen abgezogen.

2. Ausschließlich eingezahlte Reichsoder Rentenmarkbeträge kommen in Betracht. "Lagermark-", "Militarymark-" oder Reichskreditkassenscheine, sowie andere deutschen Devisen sind von derUmwechslung ausgeschlos-

3. Die von freiwilligen Arbeitern eingezahlten Beträge werden nicht be-

Gemeinderatssitzung in Amel

Ergiebige Holzverkäufe

befaßte sich der Gemeinderat von such des Arztes: 45 Fr. vorh mel in einer öffentlichen Sitzung mit auf der letzten Sitzung vertagten kten und mit dem Holzverkauf, der selben Tage stattgefunden hatte. ife Neuens entschuldigte den erakten Bürgermeister und übernahm

> enehmigung der auf dem Holzverof vom 27. 10. 1956 erfolgten Zu-

er Gemeinderat prüft die Ergebniseses Verkaufs und genehmigt die dläge wie folgt:

27 Fruytier-Decuypere 51 fm 382 Fr.-fm 28 Barthel Pauls, Büllingen 201 fm 931 Fr.-fm

29 Johann Mertes, St. Vith 503 fm 1202 Fr.-fm 30 Leon Abinet, Malmedy 445 fm 1172 Fr.-fm

31 Henri Dairomont, St. Vith 172 fm 920 Fr.-fm

ktion Deidenberg

32 Falter Joseph, Raeren 383 fm 876 Fr.-fm 33 Müller Joseph, Montenau 277 fm 875 Fr.-fm 34 Pauls Bernhard, Büllingen 539 fm 909 Fr.-fm 35 Libert René, Sart-lez-Spa

138 fm 118 182Fr. (Pauschal)

tion Eibertingen

36 Müller Joseph, Montenau 478 fm 950 Fr. fm 37 Müller Joseph, Montenau 63 fm 845 Fr. fm

tion Iveldingen

38 Müller Joseph, Montenau 520 fm 1040 Fr.-fm

ktion

39 Falter Joseph, Raeren 299 fm 863 Fr.-fm

" Sch

40 Karl Pauls, St. Vith 900 Fr.-fm 251 fm

EL. Am Donnerstag abend um 8 2. Angelegenheit "Altes Gemeindehaus". - Stellungnahme zu den Beschlüssen der Gemeinderäte Heppenbach und Meyerode betreffs der endgültigen Liquidierung dieses gemeinsamen Immobilargutes und eventuelle Beschlußfassung.

> Diese Angelegenheit hat schon des öfteren auf der Tagesordnung gestanden, ohne daß es bisher zu einem end gültigen Beschluß gekommen war. Falls diesesHaus übernommen wird, sind die beidenAnteile derMiteigentümer (Heppenbach und Meyerode) in Höhe von insgesamt 600 000 Fr. herauszuzahlen. Das Objekt wurde in gemeinsamem Einvernehmen auf insgesamt eine Million geschätzt. Durch einen Vorschlag von Ratsherrn Jates kommt es zu einer für alle Interessierten annehmbarenLösung bis zur endgültigen Festlegung der Bestimmung des Hauses (Pastorat, Ergänzungsschule usw.) wird folgende Regelung getroffen: Die Sektion Amel übernimmt die Anteile der Gemeinden Heppenbach undMeyerode.Die 600 000 Fr. werden mit dem Produkt des Extrahiebes bezahlt. Die Gesamtgemeinde behält ihren bisherigen Anteil von 4 Zehntel, sodaß das Eigentumsverhältnis wie folgt aussieht. Gesamtgemeinde 4 Zehntel und Sektion Amel 6 Zehntel. Die Instandsetzungskosten werden ebenfalls in diesem Verhältnis von den beiden neuen Miteigentümern getragen, während die Unterhaltungskosten zu Lasten der Sektion Amel gehen, da diese in dem Haus eine Kinderbewahrschule einrichtet. Dieser Vorschlag wird einstimmig genehmigt.

4. Ableitung der Hausabflußwässer zu den Gemeindewegen.

An verschiedenen Stellen der Gemeinde werden die Abwässer aus den Häusern in die Gräben der Gemeindewege geleitet. Der Gemeinderat hatte in Betracht gezogen, durch eine Polizeiverordnung diesem ZustandAbhilfe zu schaffen. Aus eingezogenen Erkundigungen geht hervor, daß die Gemeinde nicht verpflichtet ist, ein Kanalisationsnetz anzulegen. Falls jedoch kein solches Netz vorhanden ist, kann den Anliegern nicht verboten werden,ihre Abwässer aus dem Haushalt (Spülwasser und Waschwasser) in die Straßengräben zu leiten. Gemeindesekretär Freres wird damit beauftragt eine Polizeiverordnung auszuarbeiten, welche vorschreibt, auf welche Art die Ableitung der Hausabflußwässer in die Gräben geleitet werden müssen. Bei nächster Gelegenheit soll dieser Entwurf dem Gemeinderat vorgelegt werden.



Die Baumanpflanzungen des Werbeausschusses "urbanistig betrachtet!

5. Submissionseröffnung für die Reinigung der Kapelle in Deidenberg.

Auf die Ausschreibung dieser Arbeiten hat nur Frau Windmüller aus Deidenberg ein Angebot eingereicht. Der Zuschlag wird für 600 Fr. pro Monat erteilt. Die Putzfrau muß alles Putzmaterial selbst stellen.

6. Errichtung einer Wetterschutzhütte für die Waldarbeiter.

Förster Englebert reicht Kostenvoranschläge für transportierbare Schutzhütten ein. Eine Hütte aus Blech und Eisen, mit Holzgerüst, an drei Seiten geschlossen, wird mit 6646 Fr. veranschlagt und eine solche, die auf allen Seiten geschlossen ist und Türe und Fenster aufweist auf 9910 Fr. Nach eingehender Beratung wird beschlossen, die zuerstgenannte Wetterschutzhütte (6646 Fr.) in Auftrag zu geben.

7. Schneepflugangelegenheit.

Der Vorsitzende teilt mit, daß Hern Maus, der bisher den Schneepflug fuhr, gekündigt hat. Der Gemeinderat beauftragt den Gemeindesekretär, mit an dieser Arbeit interessierten Unternehmern Rücksprache zu nehmen.

Nach knapp einstündiger Dauer schließt Schölfe Neuens die öffentliche Sitzung.

Ziehung der Wiederaufbau = Anleihe

ST.VITH. Bei der 403. Ziehung der Wiederaufbau-Anleihe (2. Abschnitt) kam folgender Gewinn heraus:

Serie 5576 Nr. 770 1 Million Fr. Serie 5361 Nr. 469 500.000 Fr. Die anderen Obligationen dieser Serie sind mit 4.000 Fr. rückzahlbar.

Wichtig für Hoteliers Uebernachtungszetel

bei der Gendarmerie abgeben ST.VITH Bisher mußten die Uebernachtungszettel von den Hoteliers jeweils den B. S. R. in St. Vith und Malmedy zugeschickt werden. Während dies in Malmedy und St. Vith selbst nicht zu nennenswerten Schwierigkeiten führte, war es für die Hoteliers der anderen Ortschaften oft nicht möglich diese Zettel zeitig ihrer Bestimmung zuzuführen, da die letzte Leerung der Briefkästen schon gegen 5 oder 6 Uhr

die später eintreffenden Gäste erst anderen nachmittags, oder am übernächsten Morgen bei der B. S. R. in St. Vith und Malmedy eintrafen. Dies brachte in vielen Fällen Unannehmlichkeiten für die Hoteliers mit sich.

Auf der letzten Versam USICE war beschlossen worden, diese dy.

Frage der Staatsanwaltschaft zu unterbreiten. Diese antwortete, daß es sich um einen Irrtum in der Aufregung handelt und daß die Uebernachtungszettel bei der örtlichen Gendarmeriebrigade abgegebenwerden müssen und nicht bei der B. S. R. in St. Vith oder Malme-

Wochenschau

Vom Kalenderonkel

Samstag, den 20. Oktober

Unsere Gegend ist für ihre kleinen Dörfer bekannt. Doch unser kleinstes Dorf ist noch dichter bevölkert als La Fare, das französische Dörfchen, am Rande des Alpengebietes, die kleinste Gemeinde Frankreichs. Es soll nun von der Landkarte verschwinden. Warum? Weil sein stellvertretender Bürgermeieter gestorben ist.DasDörfchen hat jetzt nur noch sechsEinwohner: Großmutter, Vater, Mutter, 2 Kinder u. eine Hausangestellte.Vater,Mutter u.Großv. waren bisher zusammen mit dem stellvertretenden Bürgermeister die Mitglieder des Gemeinderates.Der Vater war nicht nur Bürgermeister sondern auch Gemeindesekretär, Totengräber und Feldhüter. Trotzdem wurde das Dorf bisher als selbständige Gemeinde anerkannt, weil es vier Gemeinderatsmitglieder hatte, die nicht sämtlich aus derselben Familie stammten. Ein Einfamiliendorf ist jedoch nach französischem Recht unmöglich. La Fare ist das Musterbeispiel für die zahlreichen "Wüstendörfer" in Frankreich, aus denen die jungen Leute abwandern, um sich in größeren Orten eine lohnendere Beschäftigung zu suchen. Im 16. Jahrhundert hatte La Fare noch 200 Einwohner,im Jahre 1900 60 Einwohner in zwölf Familien.

Sonntag, den 21. Oktober

Vorigen Samstag erzählte ich von Melbornes brennen wird. Nach len. Das soll auch heute mein Thema sein. Am 3. November wird nach traditionellem Ritus in der historischen Tempelruine auf dem Olymp das olympsche Feuer entzündet, das der Jugend der Welt für die Dauer der XVI. Olympischen Spiele vom 22. November bis zum 8. Dezember im Olympiastadion dion Melbournes brennen wird. Nach abends erfolgt und somit die Zettel für lalthergebrachter Sitte werden die von weißgekleideten griechischen Mädchen gehaltenen trockenen Olivenzweige mit Hilfe enes Brennglases durch die Sonne entzündet. Dann beginnt der olympische Fackellauf, der zunächst nach Athen führt, wo das olympische Feuer - nun in einer Leichtmetallhülse - von einem Flugzeug übernommen und über Beirut, Karachi, Kalkutta, Singapur und Djarkarta nach Darwin gebracht wird. Ein australisches Bombenflugzeug übernimmt hier das Feuer und bringt es nach Cairns, wo der eigentliche Olympische Fackellauf über 2750 Meilen (4428 km) nach Melbourne beginnt. 2750 Sportler werden die Fackel über jeweils eine Meile ihrem Ziel Melbourentgegen tragen, wobei daran gedacht ist, daß ein in Australien geborener Grieche die Fackel über die erste Meile tragen soll.

Montag, den 22. Oktober

Mit dem Amtsschimmel ist schon recht oft der "Geck" gemacht worden, wie man so im Volksmunde zu sagen pflegt. Und mit Recht. Hier noch ein Beispiel. Es hängt mit den Musterungen der neuen Bundeswehr zusammen. Die Stadt Köln forderte soeben die in den Monaten Juli bis September 1937 geborenen männlichen Personen zur Meldung auf zwecks Erfassung der Wehrpflichtigen". In der amtlichen Bekanntmachung heißt es wörtlich: "Bei der Anmeldung sind folgende Personalpapiere mitzubringen: Nachweis über Dienst in der früherenWehrmacht usw. ... Bei deren Auflösung waren die im Sommer 1937 Geborenen noch keine acht Jahre alt. Was hat sich der Verfasser der amtlichen Bekanntmachung eigentlich dabei gedacht, als er diese "Leistung" vollbrachte?

Diese "Leistung" könnte einer bei uns produzierten "Leistung" gleichgestellt werden. In verschiedenen Fällen wird doch auch hierzulande ein politischesFührungszeugnis vonKindern verlangt, die während der Jahre 1940-45 noch Säuglinge waren. - Der Amtsschimmel kennt keine Grenzen.

Schon von klein

AUS GHRONIK ALLER

BRÜSSEL. Die Brüsseler Polizei unternahm eine Razzia in den Nachtlokalen der Hauptstadt. Wegen unerlaubten Aufenthaltes in Belgien, oder wegen Vagabundierens wurden 9 Verhaftungen vorgenommen.

- CAMBRAI. In mehreren Waggons eines Güterzuges wurden auf dem internationalen Bahnhof Feignes über 20 Tonnen vollkommen neue englische und amerikanische Uniformmäntel und -Hosen vom Zoll entdeckt.Die Schmuggelware sollte durch Belgien nach Holkand geliefert werden. Bisher ist nicht bekannt, auf welche Art sich die Schmuggler eine so große Menge neuer Uniformen verschaffen konnten.

- JERUSALEM. Ein belgisches Mitglied des Beobachtungsstabes der Vereinten Nationen in Israel, hatte mit seinem Pkw einen 14jährigen Jungen totgefahren. Er wurde verhaftet. Trotzdem der Stab seine Eigenschaft als Diplomat geltend machte, weigerte sich der Richter, ihn vorläufig gegen Kaution freizulassen. Der Untersuchungsrichter will den Verhafteten erst in fünf Tagen vernehmen.

- LILLE. Die elektrischen Schallplattenschränke und die Musikbox amerikanischer Herkunft sind in Belgien billiger als in Deutschland. Dies nutzte eine Schmuggelbande in der Gegend

von Lille aus. Bereits im Jahre 1955 wurde die Sache vom Zoll entdeckt, als Beamte nachts auf der Lys bei Wervicq zwei Schlauchboote stellen konnten, die mit solchen Apparaten voll beladen waren. Chef der Bande war ein Akrobat aus Roubaix, der verhaftet werden konnte, ebenso wie 10 Kumpane. Der aus Etterbeek stammende Lieferant ist immer noch flüchtig, sodaß die Gerichtsverhandlung ohne ihn stattfinden mußte. Die Angeklagten wurden zu Gefängnis- und hohenGeldstrafen verdonnert.

- MARSEILLE, Sechs mit Maschinenpistolen bewaffnete Banditen griffen mehrere Geldboten eines algerischen Kreditinstitutes an. 17 Millionen französische Franken in Scheinen und 20 Millionen in Schecks und Wertpapieren fielen ihnen dabei in die Hände. Die Räuber erschienen in dem Augenblick, als das Geld in einen Lastwagen verladen worden war, mit einem Lieferwagen und versperrten dem Bankwagen die Weiterfahrt. Fünf maskierte Banditen sprangen auf den Lastwagen, rissen das Geld heraus, luden es auf ihren Wagen um und verschwanden.Alles das ging so schnell, daß niemand, selbst die bewaffnetenGeldboten,nicht an Widerstand dachten.

- MONTREAL. In Varennes, 40 Kilometer von Montreal entfernt wurden steben Arbeiter, die an einem Graben arbeiteten, von einem Erdrutsch über- Arbeit wieder aufnehmen. rascht und verschüttet. Erst nach langer Nachsuche konnte man sie tot ber-

- NEW YORK. Die Wetterstation der Kolumbia-Universität in New York registrierte ein sehr starkes Erdbeben, das ungefähr 3800 km südwestlich von New York, also in Mittelamerika statt-

- OSLO. Der Streik in der norwegischen Holzindustrie, der vor 20 Tagen begann, ist beendet, wenigstens theoretisch, da die Parteien über die Lohnfrage zu einer Einigung gekommen sind. Es wird damit gerechnet, daß die 12 000 Holzarbeiter nächste Woche die

- PRAG.Wie in einem offiziellenKommunique bekanntgegeben wird, wurden bei der Explosion eines Ballons mit Flugzetteln "Freies Europa" 3 Personen in der Nähe von Vlkova schwer verbrannt. Weiter verlautet, daß sich die Zahl der Propagandaballons in den letzten Tagen schlagartig erhöht hat.

- SOUTHMAYD (Texas). Eine heftige Explosion, deren Ursache bisher unbekannt blieb, zerstörte am Dienstag morgen das obere Stockwerk einer Schule in Southmays. Mehrere Leichen von Schülern konnten bereits geborgen werden. Die Aufräumungs- und Bergungsarbeiten sind noch im Gange.

 UTRECHT. Wegen der anhalte Regenfälle im Laufe des Jahres, is Blumenproduktion an der Rivier genügend, sodaß allein Holland b fast ein Drittel mehr Blumen expo hat, als im vergangenen Jahr. Die höhte Ausfuhr ging fast ausschli nach Südfrankreich.

- WASHINGTON. Alljährlich dem amerikanischen Journalister sich am meisten für die Beziehr zwischen Holland und den Verei Staaten einsetzt, ein Orden verli König Bernhard verlieh jetzt dem respondenten des Herald Tribun se Auszeichnung. Sie trägt den f nenJournalisten bezeichnenden N Wilhelms "des schweigsamen".

Das Spielkasino in der Gran Via von Madrid

kein Don, sondern ein dreizehnjähriger spanischer Junge. Juan hatte mir versprochen, mir in seiner Heimatstadt Madrid eine Sehenswürdigkeit besonderer Art zu zeigen. So schlenderte er jetzt an meiner Seite die Gran Via entlang, eine der größten und belebtesten Geschäftsstraßen von Madrid, mit greller amerikanischer Reklame, temperamentvoll schwatzenden spanischen Menschen. Nur noch wenige Schrifte, und nun steuerte Juan zielsicher auf ein großes Einganstor zu. An der Kasse mußte ich für ihn und mich erst einmal je eine Pesete bezahlen, das sind zehn Pfennige pro Person, und dann öffnete sich vor uns ein riesiger, doppelstöckiger Raum, Lachen und Schreien unzähliger Stimmen brandete uns entgegen, Tisch an Tisch präsentierten sich geheimnisvolle Mechanismen, bunte Apparaturen, von Heranwachsenden aller Altersstufen umdrängt.

Ein "Spielkasino" für Jugendliche? la, aber hier wurde nicht etwa dem Glücksspiel gehuldigt. Die Apparaturen dienten anderen Zwecken als dem, Zahlen auszuweisen, das "Rouge" oder das "Noir" zu verkünden. Ein Spielkasino, wie ich es hier vor mir sah, das war für mich wirklich etwas Neues.

Von daheim kennen wir die meist in Parks eingebetteten Spielplätze mit Sandkasten, Rutschbahn und Klettergerüst. Sie regen an zu Bewegung in frischer Luft und sind der gedeihlichen Entwicklung der Kinder gewiß am zuträglichsten. So anziehend sie aber für die Kleineren sind - die Aelteren fühlen sich darüber meist schon erhaben genüberliegende Tor zu treiben, be-

Er heißt wirklich Juan - aber er ist | und suchen sich andere, oft nicht eben glückliche Betätigungsfelder. Hier in Madrid hat man nun etwas geschaffen, das gerade die Aelteren anlockt und, mag mancher Pädagoge auch ob des "Riesenrummels" bedenklich den Kopf schütteln, sie jedenfalls von weniger harmlosen Unternehmungen abhält.

> Auf einem Rondell im unterenStockwerk tummeln sich die Rollschuhläufer. Die Rollschuhe konnte man sich für eine Pesete ausleihen. Die Musik dazu gab es gratis. Ein Paar - ein siebzehnjähriger Junge und ein fünfzehnjähriges Mädchen - hatte es offenbar schon zu einer Meisterschaft gebracht. Es machte Spaß, ihnen zuzugucken ...

> Aber mein Freund Juan zog mich fort. Schließlich war er nicht nur zum Zeigen, sondern auch zum Spielen hergekommen. An einem der Tische lieferten wir uns zunächst mit Hilfe entsprechender Figuren einen "echt spanischen" Stierkampf. Mit Tischfußball das gab es an zwanzig verschiedenen Tischen in zwanzig Variationen! - gingen wir zu den internationalen Sport-Tischbasketball waren ebenfalls in den mannigfachsten Ausführungen vertreten. Anhänger des Wintersports konnten Miniaturspringer von einer Miniaurschanze Weitenrekorde aufstellen lassen. Daneben fehlte natürlich nicht das bekannte Tischtennis, das Tischkegeln oder auch das Billard .

> Juans ganze Leidenschaft war ein Spiel, das einige Geschicklichkeit erforderte: Mit Hilfe einer Art von Luftdruckpistole mußte jeder der Gegner versuchen, den leichten Ball in das ge-

ziehungsweise ihn vom eigenen halten. Besonders Freunde der Sch kunst konnten sich mit Luftdrug wehren im Treffen beweglicher B üben. Aber auch für Anhänger des 1 sports war gesorgt: Die Fäuste zw sich gegenüberstehender, etwa metergroßer Puppen waren mit be lichen Hebeln versehen - traf man gegnerische Puppe mit einem kur rechten Kinnhaken, fiel sie um.

Natürlich waren all dieseAppar Anschaffung und Unterhaltung billig. Deshalb mußte man für Spiel fünf oder zehn Pfennig o Und ich fürchte, dieses "Spielk ist schon Ursache für manche "Q gelei" um eine Sonderzuteilung v schengeld geworden. Aber das in terlicher Nachgiebigkeit spendierte ist hier wohl jedenfalls besser a geben, als an den Glücksspielaut ten der Gastwirtschaften oder für nen der Gangsterfilme.

Mancher wird vielleicht auch sag die gebotenen Spiele seien in der M zehl zu stark "technisiert". Doch mit schafft man nicht aus der Welt die Jugend nun einmal eine Vor für die Technik hat. Mindestens so sehr, wie für den Ablauf des Sp interessiert sie sich für die ihm i wohnende Mechanik.Ein Junge hatte seinem Forscherdrang das Kinn ei "Boxers" angebohrt und mit Befri gung festgestellt, daß es dort eine Fe der gab, die das Umfallen besorg Man sieht, es gibt doch noch Entdecke freuden ...

Erhitzt, aber zufrieden zogen at Juan und ich nach zwei Stunden wi der nach Haus. Dr. Inge Düsing.

lander immer wiede Mind your own bu mere dich um deine heiten !" oder besser se nicht in anderer Le sprichwörtliche Phle ders Ursache oder I ist, weiß man nicht man jahrelang neber den Nachbarn leben lästigen Fragen beh allerdings auch ohn Einblick in dessen P ten zu gewinnen.Stu lehnend, kann Mr. 1 Nachbarn über Gart über Fußball disku Cricket, dem Nation geradezu enthusiast ten aber wird ez in schen; denn das w Er hält seine politis neswegs geheim. Be oder zum Parlamer seine Fenster mit P. nen Kandidaten. Al Nachbarn debattier sondern mit Fremd und im Park; Fremd che Rücksicht schuld

..Mind your own ihm nicht zu fragen, wenn man nicht lan Weiß er erst einmal ihn rauc t, dann is bereit, und keine A dann zu groß. Aber man hilflos im einsi ben sein, besonders wo erst eine ganze Milchflaschen vor d muß, bis etwas ge zu spät . . .

"Mind your own mehr als dreißig M überfüllten Untergi Stirn geschrieben, auf dem Wege in gegenübersitzender über fünfzig Jahren sammenfaltete, ein aus seiner Rocktas herauszog. Bedächti offensichtlich die I begann er, an einer scheußlich grüner stricken. Der Herr gekleidet, von seri nes verantwortlich Gründe hatte, in d zu stricken, statt : hatte der Arzt ihm seiner Nerven ve wollte er seiner I machen, ein ungew zum Geburtstag, v eine Wette gewinn kaum; dafür sah e

Dienstag, den 23. Oktober

Verkehrsfachleute der Vereinten Nationen äußerten gestern in Genf die Ansicht, daß "Schupo-Automaten" wahrscheinlich in nicht allzu ferner Zeit einen Teil der Verkehrsüberwachung übernehmen. Französische Ingenieure haben einen Apparat entwickelt, der alle zu schnell fahrenden motorisierten Fahrzeuge selbsttätig feststellt und so die Ueberweisung der Fahrer an den Schnellrichter ermöglicht. Die Fahrzeuge fahren über zwei, auf der Straße in etwa fünf Meter Abstand ausgelegte Drähte. Haben sie dabei eine zu hohe Geschwindigkeit, wird das Nummernschild automatisch vom Roboter fotograffiert. Die Polizei hat am Abend nur den Filmstreifen zu entwickeln, um al-Rennfahrer festzustellen. Der gleiche Apparat kann auch mit Verkehrsampeln gekoppelt werden. Er fotografiert automatisch die Nummernschilder der Wagen, die bei rotem Licht weiter-

Donnerstag, den 5. Oktober

"Rock and Roll", diesen Ausdruck, der die ganze Welt in einigen Wochen

erobert hat, haben Sie doch auch schon gehört. Was das ist? Es ist eine neue Musikform, es ist ein neuer Tanz, es ist ein neuer Film, es ist allerhand. Als Musik ist es eine Mischung von

Dixie, Schlager und Boogie; als Tanz ist es eine Mischung von Schütteln Rollen, Stampfen und anderen hektischen Verrenkungen: als Film würde man es wie folgt zusammenfassene "Aus Rand und Band".

Eine bekannte Illustrierte hat die Angelegenheit wie folgt resumiert: "Rock and Roll richtet die Musik so zu wie ein Motorradklub mit Vollgas den stillen Sonntagnachmittag."

Freitag, den 26. Oktober

Ueberall wird Ihnen, liebe Leserin frische Fischgeruch nicht immer einBeweis dafür ist, daß er wirklich frisch ist.Besser erkennt man das daran, wenn die Kiemen rot oder rosa und die Augen noch glotzend und glänzend

Also aufgepaßt! Wie oft ist schon eine ganze Familie durch Unvorsichtigkeit beim Fischessen schwer erkrankt.

> als Michaelis dicht vor ihr stand. "Rühren Sie mich nicht an. Ich erwarte ein

Michaelis fuhr zurück, als habe er einen Schlag erhalten. Eine Sekunde lang war er totenblaß, dann überzog dunkle Röte sein Gesicht. Er stammelte verwirrt ein paar vollkommen unverständliche Worte. Dann, ein wenig deutlicher: "Sie verkennen mich. Sie tun mir unrecht." Gleichzeitig machte er kehrt und lief aus der Tür.

men, die sich wie abgestorben anfühlgelbe Cognac in der Flasche sah unter dem Lampenlicht wie geschmolzener Bernstein aus.

Im selben Augenblick, als sie die Hand auf den Türknopf legte, kam Michaelis zurück. Forsch und unbekümmert trat er ein, als wäre nichts gewesen. IhrenMantel und ihreMütze schien er nicht zu bemerken. "Nun ist der letzte Mann auch zurück", berichtete er. "Er hat nichts erfahren können."

Stefanie senkte die Augen. "Danke", preßte sie hervor. Sie schämte sich, ohne zu wissen, weshalb. Sie hätte am liebsten geweint. "Leben Sie wohl ...

daß er sich unbehaglich fühlte. "Auf | tigte er. "Ich will Ihnen doch helfen.

Wiedersehen", sagte er schließlich,aber er gab die Tür, vor der er stand, nicht frei, und daStefanie einen unentschlossenen Schritt nach vorn tat, ergriff er väterlich ihre Hand. "Ich verstehe jetzt ..., sagte er. "Ich verstehe jetzt alles. Warum haben Sie mir das nicht gleich

Stefanie biß die Zähne aufeinander.

"Weiß Herr Putlitz, daß Sie hier

sind?" Stefanie nickte unbestimmt.

"Ich rate Ihnen, sobald als möglich nach Emmelshorn zurückzukehren. Die Idee, einen Mann zu suchen, von dem Sie nichts Näheres wissen, als daß er in Hamburg an Land ging, ist absurd. Stefanie starrte auf den Boden.

"Sie können nichts anderes tun, als in Emmelshorn warten, ob er eines Tages wieder kommen wird. Suchen ist ganz zwecklos. Sie werden ihn kaum finden. Die Welt ist zu groß und die Meere sind zu weit dafür.

Stefanie hob den Kopf. "Aber ich

kann doch nicht", rief sie verzweifelt. "In Emmelshorn . . . ich müßte dort Kubanke heiraten.., Sie wissen ja nichts." "Kubanke? Wer ist das. Nun, es ist einerlei. Jedenfalls wäre es besser, als in ener großen Stadt nach einem fremden Mann zu suchen und vielleicht unterzugehen."

Stefanie riß die Tür auf und Michaels mußte zurückspringen,damit er nicht beiseite gestoßen wurde. Sie stürzte hinaus, gcriet an eine Treppe, die in der Dunkelheit nicht zu sehen war, und stürzte. Michaelis rannte hinter ihr her. "Horrcott, so warten Sie doch!" begüIch habe eine Schwester in Hamburg Hamburg vergaß ei In der Langenstraße. Dreiundfünfzig Webersohns vergal Frau Webersohn heißt sie. Ich wer ihr morgen Bescheid sagen. Vielleid können Sie zu ihr ... so hören Sie

Aber Stefanie hörte nicht mehr.

Trotzdem war sie nach fünf Tage in der Langestraße bei Frau Webe sohn. Michaelis hatte keine Ruhe geg ben, bis sie das Zimmer in der Pensio Fortuna aufgab, und in die Langestr Be zog. Neels kam mit. Neels bekam e ne Kammer unter dem Dach. Stefanie wohnte zunächst im Gästezimmer.

Die Familie Webersohn war ziem lich begütert. Der Mann besaß ein Textilgeschaft.Das Haus in derLangenstra Be wurde von ihm, seiner Frau, seine einzigen Sohn Roman, einer Köchin und einem Hausmädchen bewohnt.

D'e Schwester von Michaelis wal unruhige Sehnsud Webersohns zweite Frau. Sie war knapp dreißig Jahre alt, quecksilbrig und sehr temperamentvoll. Roman de Sohn, der aus erster Ehe stammte, war fünfundzwanzig. Webersohn selbs Neels eines Tages war bald sechzig.

In dieses Haus hatte Michaelis Ste fanie empfohlen. Sie sei, so hatte er ef klärt, die Nichte eines sehr gutel Freundes von ihm und er bitte seh darum, man möchte sich doch ein bis chen ihrer und des alten Herrn Neels der ein Verwandter von ihr sei, anneh men. "Sie wird wahrscheinlich nich lange in Hamburg bleiben und bal wieder nach Emmelshorn zurückkelt ren." Den Grund ihres Aufenthalts in

Stefanie war imme ging mit festenSchi Ben. Webersohn i sucht freundlich z Gäste im Haus zu .Im Sommer sind Ich freue mich, daß Winterabende unte chen Sie es sich 1 möglich. Tun Sie, heim. Kümmern S Gehen Sie mit laufen und mit me

Es gefiel Stefar pflegten Haus in Aber ob sie von l fand? Manchmal I als wäre er gar I überfiel sie eine s te in der Stadt se nes Tages nach Ha er mußte ihr eines wie er auch seine

> Webersohns S Stefanie aus. "Si nicht langweilen' dem ist es fein, e zu haben."

Roman war seh Haaren und schi Augen, wie auch er ein hübscher ziemlich verhätsc

Der Himmel voller Abendrot

ROMAN VON CHARLOTTE KAUFMANN

Copyright Mainzer Illupreß GmbH., Mainz (8. Fortsetzung)

"Noch einen?" fragte Michaelis. Sie nickte. Michaelis nickte.

Michaelis lächelte. "Legen Sie doch Ihren Mantel ab", sagte er. "Und ihre Mütze."

Eine Strähne ihres flimmerndenHaares fiel ihr in die Stirn. Michaelis nahm ihr die Sachen ab. Er berührte dabei ihre Hand, dann ihre Schulter. Es war wie ein Versehen, sie merkte es nicht. "Wann ... wann wird der dritte Ih-

rer Leute zurückkommen?" fragte sie. "Das kann kaum mehr lange dauern. Sie können ruhig so lange warten. Trinken Sie inzwischen noch einen kleinen Cognac."

Das Glas zitterte in ihrer Hand. Michaelis hatte sich neben Sie auf das Sofa gesetzt. "Und wenn auch dieser nichts erfahren hat?"

"Dann fragen wir in Bremen", lachte Michaelis gutgelaunt. "Nächste Woche ist die "Hertha" in Bremen."

"Ich weiß nicht. Ich bin plötzlich so verzagt." "Wenn Sie wüßten, wie gut Ihnen diese Verzagtheit steht."

"Bitte, sagen Sie das nicht." Doch. Sie sehen geradezu rührend

aus. Es interessiert mich allmählich, weshalb Sie so ausdauernd nach Sommerfeld suchen. Sie selbst brauchen ihn doch sicher nicht."

"Bitte, fragen Sie nicht." Sie starrte hinauf zu der niedrigen Decke der Kajüte, in deren Mitte eine kleine Messinglampe baumelte.

Michaelis schob sich näher an sie heran. "Ich fange jedenfalls an, ihn zu

"Ich weiß nicht ... oder zu beneiden

ist. Ich ... weiß ja überhaupt nichts Michaelis beugte sich ein bißchen he-

von ihm. Nichts!" Michaelis Augen wurden starr. "Wie hübsch du bist", flüsterte er dicht neben ihrem Ohr.

"Nichts!" rief sie. "Nichts weiß ich

Sie verstand ihn nicht, aber sie fühlte plötzlich seinen Atem in ihrem Gesicht. "Was . . . was ist?" fragte sie. Sie wich ein bißchen zurück.

"Du bist entzückend", flüsterte Michaelis. "Ganz entzückend." Er versuchte sie zu umarmen.

Stefanie sprang empor. Auf ihrem Gesicht lag erschrecktes Erstaunen. "Aber was wollen Sie von mir ..."

"Du bist hübsch ... du gefällst mir ... ich liebe dich." Michaelis folgte ihr.

Die Kajüte war klein, schmal und Stefanie drückte sich gegen den Wandschrank. Sie hatte ihre Hände abwehrend erhoben. "Lassen Sie mich ... sagte sie in einem merkwürdigen Ton,

Kind von Sommerfeld.

Stefanie verzog ihren Mund. Ein bitteres Lächeln lag über ihren Lippen. Früher hatte sie ein solches Lächeln nicht gekannt. Langsam und mit Arten, zog sie ihren Mantel an und setzte die Mütze auf. Der Tüllvorhang vor dem Bullauge zitterte immer noch aus einem unbegreiflichen Grund. Der blaß-

Michaelis warf seine Lippen auf. longto ihm am C dit ablocen,

Was geht's dich an?

Des Nachbarn grüner Strickstrumpf ist tabu

. Wegen der anhalten 1 Laufe des Jahres, ist ktion an der Riviera daß allein Holland bi el mehr Blumen expor ergangenen Jahr. Dies nr ging fast ausschließ

GTON. Alljährlich w mischen Journalisten, sten für die Beziehur lland und den Vereini etzt, ein Orden verlieh ard verlieh jetzt dem Ko n des Herald Tribune d nung. Sie trägt den für e ten bezeichnenden Name les schweigsamen" Er hält seine politische Meinung keineswegs geheim. Bei jeder Wahl zur oder zum Parlament beklebt er alle gine Fenster mit Propaganda für sei-

Madrid

ondern mit Fremden auf der Straße se ihn vom eigenen abzunders Freunde der Schief im Park; Fremden ist er keine solten sich mit Luftdruckge Treffen beweglicher Bilde auch für Anhänger des Box gesorgt: Die Fäuste zweie berstehender, etwa hall · Puppen waren mit beweg In versehen - traf man d Puppe mit einem kunst nhaken, fiel sie um.

g und Unterhaltung n alb mußte man für je oder zehn Pfennig opf chte, dieses "Spielkasi rsache für manche "Qu ne Sonderzuteilung von eworden. Aber das in m chgiebigkeit spendierteG hl jedenfalls besser aus an den Glücksspielautor stwirtschaften oder für

angsterfilme. wird vielleicht auch sag en Spiele seien in der Me ark "technisiert". Doch man nicht aus der Welt nun einmal eine Vorl hnik hat. Mindestens eb e für den Ablauf des Spi sie sich für die ihm in Mechanik.Ein Junge hatte scherdrang das Kinn ei ngebohrt und mit Befrie estellt, daß es dort eine lie das Umfallen besorgte s gibt doch noch Entdecker

aber zufrieden zogen au ch nach zwei Stunden wie Dr. Inge Düsing.

inder immer wieder die Ermahnung: Mind your own business !" - "Kümmere dich um deine eigenen Angelegenbelten !" oder besser : "Steck deine Nanicht in anderer LeuteKram!" Ob das pricawörtliche Phlegma des Englänlers Ursache oder Folge dieser Lehre weiß man nicht. Jedenfalls kann man jahrelang neben seinem freundliden Nachbarn leben, ohne von ihm mit listigen Fragen behelligt zu werden, illerdings auch ohne den geringsten Inblick in dessen Privatangelegenheien zu gewinnen.Stundenlang am Zaun ehnend, kann Mr. Brown mit seinem Nachbarn über Gartenpflege sprechen. Fußball diskutieren oder über Cricket, dem Nationalspiel Englands. geradezu enthusiastisch werden. Selaber wird er in die Politik abrutn; denn das wäre zu persönlich.

Schon von klein auf hört der Eng-

"Mind your own business!" erlaubt m nicht zu fragen, ob man krank war wenn man nicht lange im Garten war. Weiß er erst einmal wirklich, daß man rauc t, dann ist er äußerst hilfsbereit, und keine Anstrengung ist ihm dann zu groß. Aber ehe er weiß, kann man hilflos im einsamen Haus verdorwaren all dieseApparate in ben sein, besonders in der Großstadt, wo erst eine ganze Reihe ungeöfneter Milchflaschen vor der Haustür stehen muß, bis etwas geschieht - und oft m spät . . .

en Kandidaten. Aber nicht mit dem

Rücksicht schuldig.

marn debattiert er über Politik,

"Mind your own business!" stand mehr als dreißig Mitfahrenden in der iberfüllten Untergrundbahn auf der Stim geschrieben, als eines Morgens uf dem Wege in die Stadt ein mir gegenübersitzender Herr von etwas über fünfzig Jahren seine Zeitung zusammenfaltete, einsteckte, und dann we seiner Rocktasche ein Strickzeug erauszog. Bedächtig u. langsam ,doch offensichtlich die Kunst beherschend, begann er, an einem Wollstrumpf von icheußlich grüner Farbe weiterzutricken. Der Herr war gut und solide sekleidet, von seriösem Aussehen eines verantwortlichen Beamten oder Kaufmanns, der sicher seine guten nde hatte, in der Unterg u stricken, statt zu lesen. Vielleicht batte der Arzt ihm das zur Schonung seiner Nerven verordnet, vielleicht wollte er seiner Frau ein Geschenk machen, ein ungewöhnliches Geschenk zum Geburtstag, vielleicht wollte er tine Wette gewinnen? Doch das wohl kaum; dafür sah er zu ernsthaft aus.

Erstaunen jedoch erregte er keineswegs, wenigstens nicht sichtbares Erstaunen. Mitreisende sahen gelegentlich auf, blätterten die unvermeidliche Zeitung um, nahmen das Bild des ernsten Herrn mit grünem Strickstrumpf in sich auf, wendeten sich dann wieder ihrer Zeitung zu und verschwendeten keinen zweiten Blick darauf. Kein gegenseitiges Anstoßen, kein Wispern, kein Flüstern. Ein Herr strickte, statt zu lesen. Na und? "Mind your own

Auf den Straßen Londons dreht sich kaum jemand um, wenn ein seltsamer Kauz seines Weges geht. Man kann so ziemlich alle Sprasie hören, alle Hautfarben und Trachten sehen, Ausländer aus den fernstenWeltteilen, Eigenbrötler, Ueberelegante und Abgerissene - man kümmert sich um seine eigenen Angelegenheiten und be-

 \mathcal{D}_{as}

RUNDFUNK

BRÜSSEL I: 7.00, 8.00, 11.50 (Wetter-

und Straßendienst),12.55 Börse), 13.00,

16.00 (Börse), 17.00, 19.30, 22.00, 22.55

WDR MITTELWELLE: 7.00,9.00,13.00,

UKW WEST: 7.30, 8.30, 12.30, 20.00

LUXEMBURG: 6.15, 9.00, 10.00, 11.00,

12.30, 13.00, 19.15, 21.00 22.00, 23.00

Sonntag, 28. Oktober

BRÜSSEL I: 6.35, 7.05, 8.10 und 9.10

Schallplatten, 10.00Opern-Wunschkon-

zert, 12.00 Landfunk, 12.15 Plakattitel, 12.35 Parade der Neuheiten, 13.10

Wunschkonzert vonSchallplatten,14.00

Nicht für Herren, 14.30 Militärkapelle

"Les Guides", 15.15 Rund um den Mu-

sikpavillon, 16.00 Fußballreportage:

Luc Varenne, 17.15 Soldatenfunk, da-

zwischen Sportergebnisse, 18.00 Ju-

"Decibels und Co", Hörspiel, 21.30

Musikalischer Rätselfunk, 22.10 Or-

chester Fud Candrix, 23.00 Orchester

WDR MITTELWELLE: 6.05 und 7.05

Frühmusik, 7.45 Landfunk, 8.00 Gesän-

Etienne Verschueren.

19.00, 21.45 und 24.00 Nachrichten.

Nachrichten.

Nachrichten.

läßtigt seinen Nächsten nicht durch Neugier. Im Sommer sah ich einmal einen jungen Neger in einer der belebten Straßen der Stadt; er hatte ein Gewand um sich geschlungen, das an eine römische Toga erinnerte, altgold und tiefrot, und seine tiefschwarze Hautfarbe gab einen wundervollen Farbenklang dazu. Rechte Schulter u. Oberarm waren nackt, auf dem Oberarm ein breiter Goldstreifen, das krause Haupthaar unbedeckt. Langsam und mit eindrucksvoller Würde schritt er den Kingsway herunter - und über ihm schwebte ein riesiger Sonnenschirm aus dem gleichen Stoff wie seine Toga: aligold und tiefrot. Eir jüngerer Mann von gleicher Hautfasbe u. Kleidung, chne Goldstreifen am Oberarm, ging hinter seinem Herrn, sorgfältig den Schirm über ihm haltend. Aber während der zehn Minuten, die ich dem Paar folgte, drehte sich nicht ein einziger Mensch nach den beiden um. Alle kämmerien sich um ihre eigenen Angelegenheiten.

Nirgends bleibt man vom lieben Nächsten so unbehelligt wie in Lon-

Musik am Sonntagmorgen, 10.00 Evan-

gelischer Gottesdienst, 11.00 Mozart,

der Genius des Jahres, 12.00 und 13.10

Sang und Klang, 14.00 Kinderfunk,

15.00 Operettenmelodien, 16.30 Tanz-

tee, 17.15 Sportberichte, 20.00 Hambur-

ger Radio-Konzerte, 22.15 Kabarett im

Studio, 22.45 Tanzmusik, 23.15 Melo-

die nach Mitternacht, 0.05 Spätkonzert,

1.15 bis 4.30 Musik bis zum frühen

UKW WEST: 7.05 Herzlichen Glück-

wunsch, 7.30 Musikalisches Mosaik,

8.00 Zum Sonntag, 8.35 Musik am

Sonntagmorgen, 9.00Orgelmusik, 10.00

Unterhaltungsmusik, 11.00 Schöne

Stimmen - schöne Weisen, 11.30 Köl-

ner Tanz- und Unterhaltungsorchester,

12.00 Internationaler Frühschoppen,

12.35 und 13.25 Musik von hüben und

drüben, 14.00 Hans Bund spielt, 14.30

Kammermusik, 15.30Kinderfunk, 17.00

Musik für dich, 18.00 Hermann Hage-

stedt und sein Orchester, 20.15 Figaro

und Lucull 21.20 Mal so - Mal so,23.15

Kleine Ensembles, 1.00 Tanzmusik der

Montag, 29. Oktober

BRÜSSEL I; 6.45 Morgengymnastik,

7.15 Niederländischer oder englischer

Sprachkursus, 7.20 und 8.10 Morgen-

konzert. 9.05 Neue Schallplattenauf-

nahmen, 10.00 Musik vom Studio Hen-

negau, 12.00 Midi-Cocktail, 13.10 Haus-

ster Franz André, 15.15 Leichte Musik

belgischer Komponisten, 16.05 Orche-

ster René Compere, 18.00 Soldaten-

funk, 20.00 Variete-Sendung, 22.10Bel-

WDR MITTELWELLE: 5.05 Am Mon-

gische zeitgenössische Musik.

guten Laune.

ge aus der Liturgie der Ostkirche, 9.10 I tag fängt die Woche an, 6.05 Frühmu-

sik, 6.50 Morgenandacht, 7.10 Start in die Woche, 8.10 Musik am Morgen, 8.50 Für die Frau, 9.00 Schwedische Chormusik, 12.00 Musik zur Mittagspause, 12.35 Landfunk, 13.15 Operettenmelodien, 14.15 Orchesterkonzert, 16.00 Tanztee, 17.45 Und jetzt ist Feierabend, 18.35 Echo des Tages, 19.30 Sinfoniekonzert, 22.10 Der Jazz Club, 23.15 Die klingende Drehscheibe, 0.10 Unterhaltungsmusik, 1.15 Musik bis zum frühen Morgen.

UKW WEST: bis 8.00 wie sonntags, 8.00 Bunte Klänge, 8.35Morgenandacht 8.45 Deutsche Barockmusik,10.00 Fröhlich fängt die Woche an, 12.00 Zur Mittagspause, 12.45 Volksmusik, 13.15 Ouvertüren, 15.00 Liebe alte Melodie 17.00 Teemusik, 18.15 Abendständchen, 18.30 Zum Feierabend, 20.15 Die goldene Geige, 20.45 die bunte Palette, 21.45 Hans Bund spielt, 22.30 Kuß mit Liebe, 22.05 Musik der Werther-Zeit.

Dienstag, 30. Oktober

bis 9.00 wie montags, 9.05 Alte Musik, 10.00 Musik aus Lüttich, 12.00 Leichte Musik, 13.10 Der Disco-boy und das Pick-up Girl, 14.45 Flämisches Rundfunkorchester, 15.30 Fabeln von La Fontaine, 16.05 Orchester Pol Beam, 17.30 Wunschkonzert für die Kranken, 18.00 Soldatenfunk, 20.00 Zeitgenössische Musik für die Jugend, 21.35 Poeten, Seele der Welt: Paul Fort,22.10

WDR MITTELWELLE: 5.05 Musik für Frühaufsteher, 6.05 Klingender Morgengruß, 6.50 Morgenandacht, 7.10 Frühmusik, 8.10 Morgenständchen, 8.50 Für die Frau, 9.00 Klaviermusik, 12.00 Musik zur Mittagspause, 12.35 Landfunk, 13.15 Musik amMittag,14.30 Tanzmusik, 16.00 Klenes Konzert, 16.45 Für Schule und Elternhaus, 17.45 Feierabend, 18.35 Echo des Tages, 19.15 Aus klassischen Operetten, 20.00 Piazza San Gaetano, 21.10 Das Tanzorchester ohne Namen, 22.10 Nachtprogramm, 0.10 Tanzmusik nach Mitter-

UKW WEST: bis 8.00 wie sonntags, 8.00 Hans Bunt spielt, 8.45 Ein feste Burg, Choral, 10.00 Heitere Gedanken, 11.30 Musik alter Meister, 12.00 Zur Mittagspause, 15.00. Dies und das, 17.00 Teemusik, 18.15 Zur Dämmerstunde, 18.30 Unterhaltungskonzert, 20.15Wer ist wer? 21.15 Meine Theorie ist nämlich olgende, 22.30 Gedämpfte Rhythmen, 23.05 Südfunk-Tanzorchester Er-

Das Fernsehen

Sonntag, 28. Oktober

BRÜSSEL UND LÜTTICH: 15.30 bis 18.00 Aktuelle Reportage - Wissenschaften von heute - Blumenstrauß-Freunde, 19.00 Katholische Sendung, 19.30 Reportage: die Verproviantierung einer großen Stadt, 20.00 Aktuel-

les, 20.40 Träumen Sie süß, 21.00 Fernseh-Bar, Ballett, 22.15 Die große Stunde des Boxsports, 22.30 Die 7. Kunst, anschließend: Der Tag in der Welt. nale Frühschoppen, 16.30 Internatio-

LANGENBERG: 12.00 Der internationales Schwimmfest im Stadtbad Bochum, 20.00 Ein Platz für wilde Tiere, 20.15 Zwei auf einem Pferd, ein Fernseh-Quiz, 22.00 Wochenspiegel.

LUXEMBURG: 17.00 bis 18.15 Film, 19.58 Wetterdienst und Tagesschau, 20.05 Bilder aus Amerika, 20.20 Gesichter des Sports, 20.33 bis 22.05 Film.

Montag, 29. Oktober

BRÜSSEL UND LÜTTICH 19.00 Sportmontag, 19.30 Kunst und Magie in der Küche, 20.00 Aktuelles, 20.40 "Trente six chandelles", 22.30 Der Tag in der

LANGENBERG: 16.30 Für Kinder von 4 Jahren ab: bibliche Geschichte: Die Erschaffung der Welt, 16.45 Jugendstunde, von 12 Jahren ab: Unsere Modelleisenbahn, 17.15 Vermißtensuchdienst, 20.20 Tagesschau und Wetterkarte, 20.20 Die Matratzenmacher von Sezze Romano, Reportage, 21.05 Das Lied der Laute, nach einem chmest schen Spiel.

LUXEMBURG: 18.45 Das neue Jugendfeuilleton: Der Polizeihund Rintintin. 19.00 Eine Kamera bei den Tieren. 19.15 Zickzack, 19.58 Programmvorschau, Wetterdienst und Tagesschau. 20.20 Die Wunderreisen, 20.45 Aktuelles vom Sport, 21.05 bis 22.25 DieWelt

Dienstag, 30. Oktober

BRÜSSEL UND LÜTTICH: 19.00 Leinwand der Jungen, 19.30 Aus Lille: der Erfinder-Club, 20.00 Aktuelles, 20.35 "Domino", Große Schau, 22.15 "Eisenbahn 1956", Reportage, Zum Schlußt Der Tag in der Welt.

LANGENBERG: 16.30 Für Kinder von 8 Jahren ab: Freie Fahrt für F 97, Reportage, 16.45 Für Jugendliche von 12 Jahren ab: Auch mit dem Fahrrad kann man Amerika entdecken, 17.05 Mahmouds große Reise, ein kleiner Araberjunge erobert die Technik, Anschlie-Bend: Vorschau auf das Abendprogramm, 20.00 Tagesschau, 20.00 Tagesschau, 20.15 Mit Zaumzeug und Säbel, Filmromanze mit den Djiguiten-Kosaken, 20.50 Alter ohnen Not, Diskussion über die Rentenreform, 21.45Herr Müller lebt überall.

LUXEMBURG: 18.45 Das Feuilleton der Jugend: Rintintin der Poliz 19.00 Die Gaumont-Wochenschau am 23. Oktober 1955, 19.15 Zickzack, 19.58 Programmvorschau, Wetterdienst und Tagesschau, 20.20 Wenn ich reich wäre, 20.40 Flucht auf Kommando, 21.10Theater zum Lachen, 21.36 bis 22.02 Vor zwanzig Jahren, Große und kleine Geschichte aus dem Jahre 1936.

ine Schwester in Hamburg ngenstraße. Dreiundfünfzig ersohn heißt sie. Ich werd 1 Bescheid sagen. Vielleid e zu ihr ... so hören Sie

efanie hörte nicht mehr.

n war sie nach fünf Tagen ngestraße bei Frau Weberaelis hatte keine Ruhe ge e das Zimmer in der Pens afgab, und in die Langestra els kam mit.Neels bekam e r unter dem Dach. Stefanie nächst im Gästezimmer.

nilie Webersohn war ziemert. Der Mann besaß ein Tex-.Das Haus in derLangenstravon ihm, seiner Frau, seinem ohn Roman, einer Köchin und ismädchen bewohnt.

wester von Michaelis war ns zweite Frau. Sie war eißig Jahre alt, quecksilbrig :emperamentvoll. Roman der aus erster Ehe stammte, war vanzig. Webersohn selbst sechzig.

s Haus hatte Michaelis Ste fohlen. Sie sei, so hatte er er-Nichte eines sehr guten von ihm und er bitte sehr an möchte sich doch ein bisund des alten Herrn Neels erwandter von ihr sei, annehwird wahrscheinlich nicht Hamburg bleiben und bal ach Emmelshorn zurückkeh-Grund ihres Aufenthalts in

Hamburg vergaß er anzugeben und die Webersohns vergaßen zu fragen.

leim. Kümmern Sie sich um niemand.

flegten Haus in der Langenstraße. Aber ob sie von hier aus Sommerfeld and? Manchmal hatte sie das Gefühl, wäre er gar nicht weit und dann unruhige Sehnsucht nach ihm. Er muß-^{te} in der Stadt sein, und er mußte ei-Neels eines Tages begegnet war.

Haaren und schwarzen, übermütigen Augen, wie auch sein Vater besaß, war ein hübscher Bursche. Er lebte ein tiemlich verhätscheltesLeben und liebte es, gelegentlich dumme Streiche zu ersinnen. Aus Langweile. Seine Stiefmutter, die nur fünf Jahre älter war als er, nannte Roman, wie auch der Vater es tat, "Eugenie". Er war stets ein vollendeter Kavalier seiner Stiefmutter gegenüber, aber seit Stefanies Anwesenheit vernachlässigte er sie. "Denn Sie sind schöner", sagte er mit enem Jungenslachen zu Stefanie, während sie eines Abends allein im Wohnzimmer saßen, neben dem Kamin mit den handgemalten Keramik-Kacheln, denn Herr Webersohn war mit seiner Frau Eugenie ausgegangen. Ein Geschäftsfreund hatte eine Einladung geschickt und man hatte nicht absagen können.

"Sie sind wunderbar", sagte Roman Und Stefanie lachte. Sie reckte sich ein bischen in dem großen mit Brokat bezogenen Sessel, als fühle sie mit einemmal ihr Kleid eng werden und sah zur Seite. "Müssen Sie immer Komplimente machen?"

"Schönen Frauen ja." Seine Augen funkelten. Er war strahlender Laune.

"Sie sind leichtsinnig, Roman." Mitnichten. Ich bin der Ernst selbst Aber erzählen Sie, wo liegt eigentlich Emmelshorn, dieses gottverlassene Nest, aus dem Sie wie eine Fee gekommen sind."

"Ich sagte es Ihnen doch schon. An der Küste. Ganz drüben an der holländischen Grenze."

"Ach ja, richtig. Dort wo die Leute mit ein bischen Schmuggel ihren Geldbeutel aufzuhelfen pflegen. Ist Ihnen etwas?"

"Nein." Sie sind ein bischen blaß heute. Warum heißen Sie eigentlich Stefanie?"

Sie lachte schon wieder. "Weil meine Eltern mich so genannt haben." "Was für eine Antwort. Aber Sie haben recht. Gestern sind Sie mit Euge-

nie ausgewesen, nicht wahr?" "Ja, im Kino." "Sie geht schrecklich gern ins Kino,

ich verstehe meine Stiefmutter nicht." Stefanie mußte auf seinen Mund blicken, wenn er sprach. Seine Zähne

klein und regelmäßig, waren die eines

Mädchens. Seine Augen durfte sie nicht anschauen. Aus seinen Augen sprach allzudeutlich, daß sie ihm ge-"Sie müssen noch lange hierbleiben", beschwor er sie heiter. "Wir müssen noch viel miteinander unternehmen.

Schittschuhlaufen, zum Rodeln fahren ... eigentlich könnten wir jetzt noch ein bischen fortgehen und irgendwo

"Jetzt? Aber es ist schon spät." "Das macht doch nidits.

"Es ist schon halb zwölf. Ich glaube nicht, daß Ihrer Mutter das recht sein würde."

"Wie gewissenhaft Sie sind",scherzte er. "So gewissenhaft. Eugenie dankt Ihnen das gar nicht, wissen Sie das auch? Eugenie ist trotzdem eifersüchtig auf Sie."

"Auf mich?" "Ja, haben Sie das noch nicht bemerkt?"

"Nein, und ich wüßte auch nicht, veshalb sie das sein sollte."

"Aber Mädchen!Eine Frau wie Eugeist auf jede eifersüchtig, die schö-

er ist als sie selbst." "Ich bin nicht schön", entgegnete Stefanie und ihr Gesicht wurde verschlossen.

"Doch, Sie sind sehr schön. Und Sie sind ganz anders als die meisten Mädchen und Frauen in dieser Zeit. Ach sind Sie mir nun nicht böse? Warum machen Sie ein so ärgerliches Gesicht? Bitte lachen Sie! Bitte, lachen Sie wieder. Habe ich Ihnen schon gesagt, daß wir alle zusammen Weihnachten in unserem Bungalow in Blankenese feiern wollen? Wir werden dort miteinander tanzen." Seine Augen bettelten. Ueber den kleinen, niedrigen Kacheltisch hinweg haschte er nach ihrer Hand. "Stefanie.. ich weiß nicht... Sie machen mich ganz verrückt."

Als sie nach diesem Abend nach oben ging, fand sie den alten Neels in ihrem Zimmer vor. Er saß trotzig, verbockt und mit gelben Gesicht auf der Kante ihres Bettes.

Stefanie zog verwundert die Tür hinter sich zu. "Was ist?" fragte sie. "Was gibts? Sind Sie fort gewesen? Haben Sie etwas erfahren?"

"Nein, ich war nicht fort. Ich habe auf Sie gewartet."

"Und weshalb?" "Ich wollte Sie fragen, wie das nun

weitergehen soll.' "Was weitergehen soll?" Sie stand noch an der Tür.

"Nun, das Leben hier. Wir können doch nicht ewig bei denWebersohns zu Gast sein."

"Ewig?" wiederholte sie. "Wir sind seit vierzehn Tagen bei ihnen." Sie ging zu dem Frisiertisch aus Messing und setzte sich auf den blau bezogenen Hocker davor. Der ovale Spiegel zeigte

ihre ganze Gestalt.

"VierzehnTage sind sehr lang, wenn man bei fremden Leuten ist."

"Ja, ich weiß. Aber haben wir Sommerfeld schon gefunden?" .. Wir haben ihn nicht gefunden, und

ich glaube auch nicht, daß wir ihn so finden werden. Stefanie drehte sich scharf herum:

,Was heißt: so?" "Wenn Sie mit Roman Webersohn ausgehen und ... " Der alte Neels zuckte die Schultern.

"Oh...", machte Stefanie erstaunt. Das meinen Sie. Das paßt Ihnen nicht. Nun, ich bin auch mit Kapitän Michaelis ausgegangen, und da hatten Sie nichts dagegen gehabt."

"Das ist etwas anders gewesen" knurrte der Alte. "Ganz etwas anders. Mit Michaelis sind sie ausgegangen, aber nur weil Sie von ihm Hilfe erhofften.Mit Roman gehenSie fort, weil es Ihnen Spaß macht."

"Wissen Sie das so sicher, daß es mir Spaß macht?"

"Ich sehe es Ihnen doch an. Wenn Sie mit ihm im Theater waren und heimkommen, dann lachen Sie, wie sonst nie. In Emmelshorn haben Sie nie so gelacht."

Stefanie strich ihr Haar aus der Stirn. "Lachen? Ach, darf ich nicht einmal mehr lachen."

Der alte Neels rang die Hände. "Natürlich dürfen Sie lachen", stieß er hervor. "Verstehen Sie mich doch recht. Aber Sie können nicht .. Stefanie ... lieben Sie denn den jungen Webersohn?"

(Fortsetzung folgt.)

Stefanie war immer noch schlank und ging mit festenSchritten durch dieStraen. Webersohn benahm sich ausgeacht freundlich zu ihr. "Ich liebe es Gäste im Haus zu haben", sagte er. Im Sommer sind immer viele da. Und in freue mich, daß uns nun die langen Vinterabende unterhalten wollen. Mahen Sie es sich nur so bequem wie möglich. Tun Sie, als wären Sie da-Gehen Sie mit Roman Schlittschuh aufen und mit meiner Frau ins Thea-

Es gefiel Stefanie sehr in dem geiberfiel sie eine seltsame, heftige und les Tages nach Hamburg kommen, und er mußte ihr eines Tages begegnen, so wie er auch seinem Vater, dem alten

Webersohns Sohn, Roman, führte Stefanie aus. "Sie können sich doch nicht langweilen", sagte er. "Außerdem ist es fein, eine Begleiterin dabei au haben."

Roman war sehr nett. Mit schwarzen

DER PRAKTISCHE LANDWIRT

Rund um die Kartoffel

Mittlere Ernten - mittlere Preise

FRANKFURT-M. (ep). Im Gegensatz zu 1955-56 dürfte das Speisekartoffel-Ernte- und Verzehrjahr 1956-57 durchschnittlich ablaufen. Die Kartoffelernte von 1955 lag nach heute abgeschlossenen Berechnungen in Gesamteuropa um 14 Prozent unter der Ernte von 1954 und mindestens um 9 Prozent unter dem Durchschnitt der letzten 5 Jahre. Erhebliche Kartoffelteuerungen waren die Folge und verleideten vielen Kartoffelessern Europas den Appetit an diesem gut sättigenden und nährenden Knollengemüse. Für diesesJahr wird in Europa eine durchschnittliche Speisekartoffelernte erwartet. Selbst bei völliger "Derangierung" des Herbstwetters könnte es nur eine etwas überdurchschnittliche Ernte werden, denn bis zur übermäßigen Augustnässe hatte men eine ziemlich überdurchschnittfiche erwartet.

Westdeutschland, das renommierteste Kartoffelesserland Europas, hat seinenSpeisekartoffelanbau flächenmäßig ein wenig eingeschränkt, aber weitere Fortschritte in der Kartoffelkultur erzielt. Es wird seinen Bedarf also voll aus eigener Produktion decken können.

Die nordischen Länder haben ihre Kartoffelanbauflächen vergrößert [Dänemark um 4,5 Prozent, Schweden und Norwegen um je 2,5-3 Prozent). Sie ernten dieses Jahr einigermaßen befriedigend. Norwegen und Schweden können sich selbst versorgen. Dänemark wird im üblichen Maßstab ohne Qualitäts- und Quantitätseinschränkungen exportieren können.

England, daß im vorigen Jahr infolge der Mißernte viele und teure Kartof feln einführen mußte, hatte diesmal seine Anbaufläche um 5 Prozent ausgedehnt. Aber das Wetter war schlecht. Der August wurde der niederschlagsreichste Monat seit Gründung des britischen Wetterdienstes 1867. England

Molke

in der Schweinefütterung

Molke eignet sich bevorzugt für die

Schweinefütterung. Sind größere Men-

gen verfügbar, so kann sie in der

Schweinemast das Hauptfutter bilden.

In diesem Fall wird die Molke in ei-

nem besonderen Trog zur beliebigen

Aufnahme bereitgestellt. In einem an

deren Tog erhalten die Tiere Zufutter,

und zwar etwa 1 kg je Tier und Tag.

Wegen der geringen Verdaulichkeit

suppenartiger Futtermittel sollte das

Zufutter grundsätzlich getrennt verab-

reicht und bestenfalls mit Molke zu ei-

nem steifen Brei angerührt werden.

Als Zufutter eignen sich Getreide-

schrot, ggf. mit Kleie vermischt sowie

Kartoffelflocken, Zuckerrübenschrot u.

a. Da die Molke keinen Ballast enthält,

können in dem Zufutter auch rohfaser-

reiche Futterstoffe, wie Haferschrot,

Maiskolbenschrot u. ä. Futtermitte

enthalten sein. Die Zugabe vonEiweiß-

futter ist nur bis zu einer täglichen

Aufnahme von 15 1 Molke, also vor-

wiegend bei jungen Tieren notwendig.

Bei Tagesgaben von etwa 10 1 Molke

werden dem Zufutter als Eiweißträger

etwa150 gEiweißkonzentrat oderFisch-

mehl beigemischt. Bei 10 bis 15 l Molke

genügt die halbe Menge an Eiweißkon-

zentrat und bei einem Verzehr von

mehr als 15 l Molke ist im allgemeinen

kein oder nur ganz wenig Eiweißfut-

ter mehr notwendig. Ueber 60 kg Ge-

wicht nehmen die Schweine neben dem

Zufutter im Winter über 20 1 Molke

and im Sommer bis zu 30 l täglich auf.

nen 10 l Molke 200 g Eiweißkonzen-

trat bezw. 2,5 l Magermilch ersetzen.

In diesem Fall ist die Molke nur Bei-

futter und sollte gesondert als Tränke

verabreicht werden. Erfahrungsgemäß

nehmen die Schweine bei der Kartof-

felmast zusätzlich nicht mehr als 10 l

Molke auf. Dabei kann die Tagesgabe

an Eiweißkonzentrat bis auf 75 g, ent-

sprechend 1 l Magermilch, vermindert

werden. Ueber 100 kg Gewicht reichen

Nach den vorliegenden Erfahrungen

ist nicht zu befürchten, daß die Schlacht-

qualität bei Molkefütterung nachteilig

beeinflußt wird. Es ist jedoch ratsam,

je Tier und Tag 25 g Mineralstoffmischung beizufüttern. Außerdem ist da-rauf zu achten, daß die Molke immer

10 l Molke als Eiweißfutter aus.

Bei geringeren Molkenmengen kön-

wird deshalb wieder in erheblichem Maße Kartoffeln einführen müssen Irland dagegen erntet reichlicher als England, obwohl es seine Kartoffelanbaufläche etwas engeschränkt hat. Auch Holland, der heute maßgebliche Kartoffelexporteur Europas, wird infolge einer um 4 Prozent reduzierten Anbaufläche und zu vieler kalter Nässe weniger einbirngen. Belgien hat seine Anbaufläche zwar um 6 Prozent vergrö-Bert, aber die Wachstumsbedingungen der Knollen waren heuer sehr unterschiedlich. Immerhin hat es im Laufe der letzten Jahre ein schon recht ansehnliches Kartoffelexport - Volumen aufgebaut, das gewiß wieder zum Zuge kommen möchte.

Frankreich ist zur Zeit der unsicherste Faktor auf dem europäischen Speisekartoffelmarkt. Seine Flächenerträge sind dank seiner späten Entwicklung zum Kartoffelland noch recht schwankend. Das Land selbst verzehrt nur in beschränktem Maße Kartoffeln. Jede reichere Ernte drängt infolgedessen auf den europäischen Markt.In diesem Jahr erwartet Frankreich eine Ueberschußernte. Die Schweiz rechnet sogar mit einerRekordernte ähnlich 1954. Aber unser haushälterischer Nachbar hat sich schon seit langem darauf eingestellt, alle Kartoffelüberschüsse zu haltbaren Futtermitteln zu verarbeiten. Das wird er auch in diesem Jahre tun. Oesterreich, das ebenfalls gut erntet, wird sich vollkommen selbstversorgen können.

Die Mittelmeerländer essen wenig Kartoffeln, bei ihnen spielt das Problem also keine größere Rolle. Eine gewisse Ausnahme bildet lediglich Italien, das zu einem durchschnittlichen europäischen Kartoffelverzehrer übergeht. Obwohl es seine Kartoffelanbaufläche allein in diesem Jahr um über 10 Prozent vermehrt hat, wird es jedoch vorerst noch stark einführen müssen.

Lager haben. Bei der guten Verwendungsmöglichkeit von Molke in der und die Tiere ein sauberes, trockenes Schweinemast sollte sie möglichstweitgehend als Futtermittel verwertet werden und nicht mit den Molkereiabwässern fortlaufen.

»Bauchweitung« ohne Bedeutung für die Mastschweine

Verschiedentlich wird die Auffassung vertreten, daß die Verdauungsorgane der Schweine durch rohfaser- und ballastreiche Jugendernährung geweitet werden, so daß in der anschließenden Mast mehr Futter aufgenommen und die Mastzeit durch bessere Zunahmen verkürzt wird. Bisher konnte diese Auffassung weder bestätigt, noch eindeutig wiederlegt werden. Am Institut für Tierzucht der Universität Hal le werden von J. H. WENIGER eingehende Untersuchungen über das Verhalten des Magendarmkanals der Schweine unter dem Einfluß verschiedenartiger Ernährung durchgeführt Hierbei sind 3 Gruppen von Schweinen in der Schnellmast mit Getreide Kartoffeln und Kleie (mit geringemGe treide- und Kartoffelanteil) bis zu einem Gewicht von 70 kg gefüttert worden. Zu diesem Zeitpunkt wurden Durchschnittstiere jeder Abteilung geschlachtet und die Beschaffenheit der Verdauungsorgane untersucht. Die mit Kleie gemästeten Schweine zeigten schwere Dünn- und Dickdärme sowie ein größeres Dickdarmvolumen, wäh rend in der Darmlänge keine Unterschiede festgestellt wurden. Alle verbleibendenTiere sind auschließend aus Kartoffelmast umgestellt und mit 130 kg Gewcht geschlachtet worden. Dabei hätte es zu einer größeren Futteraufnahme in der Kleiengruppe kommen müssen, wenn die "Bauchweitung" ererhalten gebliehen wäre. Dies war aber nicht der Fall; auch eine bessere Futterwertung war nicht festzustellen. Gewichte, Längen und Fassungsvermögen von Dünn- und Dickdarm sämtlicher Schweine ergaben keine Unterschiede Daraus geht hervor, daß sich die durd Kleiefütterung in der ersten Hälfte de Mast erzielte Weitung der Verdauungorgane nach Uebergang zur Normalfütterung wieder zurückgebildet hat Infolgedessen ist die immerhin erreich

ein umkehrbarer Vorgang und ohne Einfluß auf das spätere Futteraufnahmevermögen bei Mastschweinen. Viel mehr muß angenommen werden, daß die weitende Kraft für einen höheren Futterverzehr das Nährbedürfnis des Organismus, also eine individuelle Ei genschaft ist. Durch diese Erkenntnis erliert des der sogen. Wirischaftsmas vorangestellte "Läuferstadium" zumin dest in dieser Hinsicht an Bedeutung.

Das letzte Grünfutter

In der zweiten Oktoberhälfte geht das Grünland und Acker verfügbar Hauptfutter zur Neige. Vereinzelt dürf te noch Stoppelklee verfügbar sein, der abgemäht oder abgeweidet werden sollte, damit er nicht zu üppig in den Winter kommt.Bei günstiger frostfreier Witterung ist dies oft bis Mitte Noember möglich.

Als letzte Grünfutterpflanzen stehen die als Sommerzwischenfrucht ange-bauten Hülsenfrüchte (Leguminosen) Zuckerrübenkraut, Stoppelrüben, Liho raps und Markstammkohl zur Verfügung. Durch zweckmäßige Nutzung dieser Pflanzen kann Winterfutter eingespart werden. Dabei sind die gegen Frost empfindlicheren Leguminosen u. das Zuckerrübenblatt zuerst zu ernten und zu verfüttern. Was nicht alsGrünfutter verwertet werden kann, sollte einsiliert werden. Die weniger frostempfindlichen Stoppelrüben können ebenso wie Lihoraps und Markstammkohl länger auf dem Felde bleiben. Raps und besonders Markstammkohl sind ausgesprochen frosthart und können bis Dezember vom Felde geholt werden. Markstammkohl verträgt Minustemperaturen von 8-10 Grad, muß aber vor dem Verfüttern auftauen und dann sofort verwendet werden. Für die Grünfütterung im Herbst gilt all-gemein, daß das Futter erst abtauen sollte, wenn es in der Nacht Frost bekommen hat. In diesem Fall ist es ratsam, jeweils nur den Tagesbedarf erst mittags oder am zeitigen Nachmittag einzufahren.

Es ist fütterungstechnisch und wirtschaftlich falsch, die Rindviehfütterung im Herbst nur auf Grünfutter aufzubauen. Je '10 kg Herbstgrünfutter sollte etwa 1 kg Heu in der Ration enthalten sein. Dabei können minderwertige Qualitäten gut verwertet werden,da die Grünfutterpflanzen meist eiweißreich sind. Dementsprechend sind auch kohlenhydratreiche Pflanzen, wie z. B.Futterrüben oder Maissilage neben Grünfutter geeignet. Von frischem Zuckerenblatt werden 50-60 kg je Tiei und Tag als Höchstgabe empfohlen Stoppelrüben und Lihoraps können bis etwa 40 kg Hülssenfruchtmenge bis zu 50 kg, Markstammkohl jedoch höchtens in Mengen von 25-30 kg in der Tagesration enthalten sein. Größere lengenMarkstammkohl können zu der sogen. Kohlanämie, einer Blutkrankheit führen, die mit dem Tod der Tiere enden kann. Während der Herbstfütterung ist der Nährstoffbedarf bei richti ger Zusammensetzung der Ration im allgemeinen für 12-15 kg Milch je Tier und Tag gedeckt. Für höhere Leistungen ist ein Kraftfuttergemisch erforderlich. In allen Fällen sind je Tier und Tag 150 g Mineralstoffmischung beizufüttern; bei größeren Mengen Rübenblatt wird die Tagesgabe mit Vorteil höher bemessen.

Über den Bedarf entscheidet der Winterfutterplan

Der Umfang des Kraftfuttereinsatzes richtet sich nach der Menge und Qualität des Grundfutters sowie der Lei stungsfähigkeit der Milchkühe. Als mittlerer Kraftfutteraufwand sind 400 bis 500 kg je Kuh in etwa 180 Winterfuttertagen, also durchschnittliche Tagesgaben von 2 bis 3 kg anzunehmen. Ziel der Winterfütterung muß es sein, die Milchkühe so ausreichend mitNährstoffen zu versorgen, daß die erwartete Höhe derMilchleistung möglichst gehalten werden kann und die Tiere den Anschluß an das Grünfutter im Frühjahr m gutem Futterzustand erreichen. sollte der Nährstoffgehalt des Grundfutters für Leistungen von 8 bis 10 kg Milch je Kuh und Tag ausrei-Die tur höhere Leistungen notwendigen Nährstoffe werden mit eidem Nährstoffverhältnis des dfutters entsprechenden Kraftfut termischung zugeführt. Die erforderli che Menge ist mit Hilfe des Futterplanes zu ernitela. Es ist deshalb notvon einwandfreier Beschaffenheit ist | hare Weitung der Verdauungsorgane | wendig, einen Winterlutterplan auf-

zustellen, wofür von der Arbeitsge- stoffe wirtschaftlich zu verwerter meinschaft Futter und Fütterung geeignete Vordrucke kostenlos zur Verfügung gestellt werden.

Rindviefutter regelmäßig durch Mineralstoffe ergänzen

Nach Umfangreichen Untersuchungen steht fest, daß das Grundfutter im allgemeinen zwar ausreichend mit Calcium versorgt ist, aber an den lebensnotwendigen Mineralstoffen Phosphor u. Natrium z. T. einen erheblichen Mangel aufweist. Dabei ist der Mangel erfahrungsgemäß umso größer, je schlechter die Qualität des Grundfutters ist. Versuche an mehreren Instituten haben übereinstimmend zu der Erkenntnis geführt, daß sich dieser Mangel ausgleichen läßt, wenn regelmäßig eine Mineralstoffmischung mit mindest. 12. Proz. Phosphorsäure beigefüttertwird.Nach dieserErkenntniswird empfohlen, an alle Milchkühe neben dem Grundfutter das ganze Jahr hindurch täglich150gMineralstoffmischung beizufüttern. An Kälber sind im 1. Le bensjahr 30–50 g, an älteres Jungvieh und Mastrinder bis zu 100 g Mineralstoffmischung je Tier und Tag zu verfüttern. Dabei ist zu beachten, daß der Mineralstoffgehalt der Kraftfuttergemische im allgemeinen nur ausreicht den bei höheren Milchleistungen höheren Mineralstoffbedarf zu decken und die Mineralstoffgrundgabe von 150 g je Tier undTag nicht überflüssig macht Bei starker Rübenblattfütterung,hohen Silagegaben und sehr schlechtem Heu ist es ratsam, die tägliche Mineralstoffgabe um 50 bis 100 g zu erhöhen. Bei der unzureichendenQualität desGrundfutters ist auf die Mineralstoffzufuhr in der bevorstehendenWinterfütterung besonders zu achten, wenn Leistungsabfall, Fruchtharkeitsstörungen und Gesundheitsschäden bei der Nachzucht verhindert werden sollen.

Kraftfuttergemische in der Winterfütterung 1956 | 57

Vor Beginn der Winterfütterung sollte man sich rechtzeitig über Art und Jmfang des Kraftfuttereinsatzes im Milchviehstall klar werden. In diesem Jahre erfordert die richtige Ergänzung des Grundfutters besondere Aufmerksamkeit, weil die mengen- u. qualitätsnäßig schlechte Futterernte ein mehr oder weniger nährstoffarmes Grundfutter erwarten läßt.

Vitamine in der Geflügelfütterung unentbehrlich

Während der Vitamingehalt der wirtschaftseigenen Futtermittel beim Rindvieh und z. T. auch bei Schweinen eine ausreichende Versorgung des Tieres sicherstellen kann, liegen die Verhältnisse beim Huhn etwas anders. Die fehlende Eigenschaft, voluminöse Futter- dem 27. statt.

zwingt beim Huhn in allen Altersst fen zu einer Futterzusammensetzi u. einer Fütterungstechnik, die zw hoch verdauliche Nährstoffe in gen gender Konzentration bieten, jedot leicht zu wenig Vitamin A und D3 ent. halten können. Obwohl einige Trage stoffe von Karotin und Vitamin D3 (L zernegrünmehl und Dorschlebertra sehr gut verwendet werden könne stört bei ihnen die fehlende Stabili der enthaltenen Vitamine oder ihre Vor stufen. Die Verfütterung stabiler syn thetischer Vitamine hat daher gerad im Geflügelmischfutter eine besonde

Bedeutung erlangt. Das Vitamin A als Schutzfaktor al erSchleimhäute desKörpers wirkt sid besonders in den Jahreszeiten aus, in denen die Gefahr der Schnupfenerkran kungen des erwachsenen Hubns besteht oder Kokzidiose Küken und Junghen nen gefährdet. Ausreichende Vitamin A-Mengen stärken die Abwehrberei schaft gegen diese Krankheiten und tragen damit zur Wirtschaftlichkeit der Hühnerhaltung entscheidend bei. Das Vitamin D3 reguliert den Mineralstonwechsel im Körper des wachsenden wie auch des erwachsenen Tieres. Rachitische Mißbildungen mindern die Leistungsfähigkeit; mangelnde Karkzufuhr bei ungenügender D3-Versorgung muß zur Verschlechterung der Eischa lenqualität führen. Im Interesse eine vollwertigen Fütterung ist es deshab notwendig, Vitamine mit dem Gelli-gelfutter regelmäßig zuzuführen.

Marktberichte

Vieh- u. Schweinemarkt in Weismes

WEISMES. Der am Dienstag, den 23 Oktober abgehaltene Markt hatte einen einen guten Erfolg aufzuweisen. 31 Stück Rindvieh waren aufgetrieber worden. Zahlreiche Händler und Zuschauer waren erschienen. In Anbetracht der bevorstehenden Einstallur des Viehes waren die Verkäufe noch ziemlich zahlreich. Hochträchtige Kü he und Rinder und junge hochwertige Tiere werden immer noch von de Käufern bevorzugt. Die Preise Vieh mittlerer Güte gingen fühlbar herun ter. Die Schlachtviehpreise scheiner von den Regierungsmaßnahmen über die Stabilisierung der Fleischpreise beeinflußt worden zu sein.

Folgende Preise wurden gezahlt: Hochträchtige Kühe 12-15.000 Fr., hochträchtige Rinder 10,5-13.000 Fr., Milchkü he 9-12.000 Fr., Maßkühe 7-8.500 Fr fette Rinder 9-41.000 Fr., Kälber 3-4.50 Fr.,6-12 Monate alte Rinder 5-7.000 Fr. 4-2jährige Rinder 6-9.500 Fr., 9-12 Mona te alte Stiere 7-9.000 Fr., 12-15 Monate alte Stiere 9-12.000 Fr.

Auf dem Schweinemarkt wurden ca 400 Tiere ausgestellt. Die Preise fallen und der Handel war schwierig. 5 bis 6 Monate alte Ferkel kosteten 250-300 Fr., 6-8 Wochen alte 300-375 Fr.

Der nächste Viehmarkt in Weismes findet am 4. Dienstag im November,

Für den Kleingärtner

Kehraus im Garten

Jetzt beginnt das große Aufräumen im Garten.Der Rasen wird noch einmal gemäht, die Blumenbeete in Ordnung gebracht und das Gemüseland abgeräumt und umgegraben. Alle gesunden Abfälle kommen auf den Komposthaufen, auch Laub und Gras. Alle kranken und pilzbefallenen Abfälle, wie kranke Tomatenstauden, morsches Erbsenreisig, alte Himbeerruten u. ä. werden verbrannt und die Asche mit kohlensaurem Kalk oder gemahlenem Branntkalk vermengt und schichtweiste mit den anderen Abfällen auf den Komposthaufen gestreut. Kartoffelkraut, das Kali enthält, gehört auch auf dem Kompost den man zuletzt mit einer Erdschicht abdeckt.

Bohnenstangen, Erbsenreiser und Tomatenpfähle werden, wenn sie noch in Ordnung sind, von der anhaftenden Erde gereinigt, sortiert, gebündelt und vorRegen geschützt untergestellt.Wenn Erbsen oder Zierwicken an grobem Maschendraht gezogen wurden, so wird dieser von allen Stengelteilen befreit eingerollt u. ebenfalls regensicher untergebracht. Die Pikierkästen und Blumentöpfe werden geleert u. alle kränkelnden Topfpflanzen vernichtet. Die Kästen werden gesäubert und an einem trockenen Ort gestapelt. Die Töp fe legt man am besten ein paar Tage das Wasserfaß im Garten und schrul sie anschließend mit einer Wurzelbi ste sauber. Dann werden sie nach Grö-Be sortiert, ineinandergesteckt und lie gend aufbewahrt.

Alle Gartengeräte werden gesäubert und wenn nötig ausgebessert. Lockere Hackenstiele, kaputte Korbhenkel, feb lendeZinken inHolzrechen können jetzt mit Muße in Ordnung gebracht werden. Alle Metallteile werden gründlich gereinigt und trocken mit einem mitGel getränkten Lappen eingerieben.Hacken und Spaten werden wieder geschärft damit es im nächsten Frühjahr wedet Aerger noch Zeitverlust gibt. Ist die Gießkanne leck geworden, so gibt man sie jetzt zum Löten fort. Auch der Gartenschlauch braucht einen trockens frostfreien Aufbewahrungsort. Er wird aufgerollt und falls keine besondere Schlauchtrommel dafür vorhanden ist aufgehängt, aber so, deß er nicht knickt

sem, to rom libe miehr aw ut wenn man file bei e pack much so Rebenou autfordert Bedenken I ge Hildlichkeinen tenen. gen simd. Man darf six prismen. Man darf sie son der unverbindite persona Grenne anem lich wäre grobe Unbit fiteErm Nie aich mur e he long wor, the storm wie um Herne ! Bitte, w. arr was und wollen or

aprechen univere Min. sind - Bland suffs He zicht so ganz das Fe Bellianica. Wire spillners & Cinacy Titalion last times and or germittlish mage pursottchs und allert Harry Enlages Transprint michs Nachharb list eich hömmelweitere native mir so, bei fhose und auch bei den Lei legeredich sinmal sin Winn genegt: dae let tr. to fremden Burgen.

Ecotrolle, jedenfalts Lib will marks so symir Leuren, die dazu auff SIX HATTHE BY THEIR, WITH deput aux stod, una seen, nie wollen mar Structum. Dies between Abortich rate aux An fiend wie no Here. kingdt Henr Dirkman. Zisserre and den Tropp gler wo Haises aruch. V



In Beigien entfallen nor bill Webnunger Belgier den auzopäli nun einer Stortte der 1 arthefalluciosstalisation end Kolge Sichwerden z Numero auf 1000/Elin schools ETS Wohnson descriptablik Deuts unner dieser Zabl I Jahr (1953) hamen wil gen auf 1000 Einweyl Nich diese Eahl in d Athress boreits and 9

Westiger Wohns decompletend gibt, es. in Sinheuropa, mër hock weniger - 289 itchen frauen, aufv wakel, die dem Dunchmaker cents By Serticknichtigen Michael Other die Geb amd der Familien & Witten mass die Zelf Brondo Lesse, die A dam mit den getär White promotions and

Am komdonabeli Tex Six Sidemenser, ges haben farmes 40 or Webmengton Water Mit Baden Withoursells With Gerüpkse der Bala Co. Aperumoies ve vertally manufacting a wiek.conches. Light \$5-47% day Wolten deen gibe on erhabt Webstonsonstews. tto origination des Pony.

In Relgien hat 1 thungen darthes Mirrorichiaes wodena der Telleger redeftit tottaieben, aberdi Wilcoln classis beent tist werbasseen k the Zentralbeistit

tlich zu verwerten in in allen Alterssti tterzusammensetzu ngstechnik, die zwa

Nährstoffe in genü ation bieten, jedod itamin A und D3 ent bwohl einige Träger 1 und Vitamin D3 (Lu ind Dorschlebertran idet werden können ie fehlende Stabili itamine oder ihreVor ütterung stabiler syn ine hat daher gerad futter eine besondere

A als Schutzfaktor al desKörpers wirkt sid n Jahreszeiten aus, ir der Schnupsenerkran chsenenHuhns besteh Küken und Junghen Ausreichende Vitamin en die Abwehrbereitese Krankheiten und Wirtschaftlichkeit der entscheidend bei. Das liert den Mineralstoffrper des wachsender wachsenen Tieres. Raldungen mindern die eit; mangelnde Kalkzugender D3-Versorgung lechterung der Eischaen. Im Interesse einer tterung ist es deshalb ımine mit dem Geffü-

ctberichte

inemarkt in Weismes

äßig zuzuführen.

am Dienstag, den 23. ltene Markt hatte einen rfolg aufzuweisen. 315 1 waren aufgetrieben eiche Händler und Zuerschienen. In Anbeestehenden Einstallung ren die Verkäufe noch ich. Hochträchtige Küund junge hochwertige immer noch von den zugt. Die Preise Vieh gingen fühlbar herunchtviehpreise scheinen ungsmaßnahmen über ng der Fleischpreise ben zu sein.

ise wurden gezahlt: Kühe 12-15.000 Fr., hoch-:r40,5-43.000 Fr., Milchkü-Maßkühe 7-8.500 Fr. 1.000 Fr., Kälber 3-4.500 alte Rinder 5-7.000 Fr. ler 6-9.500 Fr., 9-12 Mona-9.000 Fr., 12-15 Monate al-0 Fr.

weinemarkt wurden ca. estellt. Die Preise fallen el war schwierig. 5 bis 6 rkel kosteten 250-300 Fr., :e 300-375 Fr.

Viehmarkt in Weismes Dienstag im November,

iner

die Pikierkästen und Blurden geleert u. alle kränfpflanzen vernichtet. Die en gesäubert und an ei n Ort gestapelt. Die Töpn besten ein paar Tage in B im Garten und schrubbt end mit einer Wurzelbürann werden sie nach Gröieinandergesteckt und lie-

ngeräte werden gesäubert itig ausgebessert. Lockere kaputte Korbhenkel, fehinHolzrechen können jetzt Ordnung gebracht wertallteile werden gründlich trocken mit einem mitCel appen eingerieben. Hacken werden wieder geschärft. nächsten Frühjahr weder Zeitverlust gibt. Ist die eck geworden, so gibt man Löten fort. Auch der Garbraucht einen trockenen, .ufbewa hrungsort. Er wird nd falls keine besondere mel dafür vorhanden ist, ber so daß er nicht knickt

Om Sie ganz wie zu Hause!

lassen Sie sich freundschaftlich warnen, u. tun Sie nicht ganz wie zu Hauge, wenn man Sie bei einer Einladung auch noch so liebenswürdig dazu aufauffordert. Bedenken Sie, daß derartige Höflichkeiten immer Übertreibungen sind. Man darf sie nicht wörtlich gehmen. Man darf sie nicht bis zu der von der unverbindlichen Floskel gesetzten Grenze ausnutzen. Das nämich wäre grobe Unhöflichkeit.

Stellen Sie sich nur einige Augenblikkelang vor, Sie täten tatsächlich ganz wie zu Hause! Bitte, wir sind ganz unter uns und wollen offen miteinander sprechen: unsere häuslichen Manieren sind - Hand auf's Herz! - doch wohl nicht so ganz das Feinste vom Allerfeinsten. Wie sollten sie das auch sein? Unser Heim ist unsere Burg, und da soll es gemütlich zugehen, so mit Filzpantoffeln und allerlei Abstrichen an Herrn Knigges Testament. Hausetiketteist nicht Nachbarhaus-Etikette. Das istein himmelweiter Unterschied. Das ist bei mir so, bei Ihnen, wie ich weiß, und auch bei den Leuten, die uns gelegentlich einmal einladen. Mit einem Wort gesagt: das ist menschlich.

In fremden Burgen stehen wir unter Controlle, jedenfalls unser Benimm. ch will nicht so zynisch sein und den euten, die dazu auffordern, ganz wie zu Hause zu tun, unterstellen, daß sie darauf aus sind, uns zu demaskieren, ein, sie wollen nur die Gemütlichkeit fördern. Ein lobenswertes Vorhaben! Aberich rate zur äußerster Vorsicht. Ganz wie zu Hause? Bitte! Und da klopft Herr Diekmann die Asche seiner Zigarre auf den Teppich. Ja, das macht der zu Hause auch. Was, meine Herren,

tun Sie, wenn Ihnen zu Hause warm wird? Na klar, Jacke aus! Mit den Fingern in das Salzfaß greifen, tun Sie das etwa zu Hause nicht? Sehen Sie, das ist so praktisch und jedem Salzstreuer turmhoch überlegen . . . aber eben nur zu Hause. Und unsere Damen in ihren vier Wänden! Bitte, ich habe volles Verständnis für alles, was sie zu Hause tun, nur anderwärts, da geht das nicht, meinetwegen einfach die Schuhe auszuziehen, die wegen des klein sein solenden Fußes immer eine Zehntelnummer zu knapp sind.

Vergessen Sie nicht, daß auch Ihre Gastgeber - obwohl sie bei sich zu Hause sind - auf keinen Fall so tun, als wären sie es. Nein, sie benehmen sich so, wie sie sich benehmen würden, wenn sie bei Ihnen eingeladen wären. Das mag etwas verdreht klingen, stimmt jedoch genau.

Nun, ich will nicht einer ledernen Förmlichkeit das Wort reden. Immerhin kann es nicht schaden, den schmeidigenden Ölfilm der guten, nicht hausgebundenen Manieren im Getriebe der Geselligkeit nicht abreißen zu lassen. Man fährt sehr gut damit. Deshalb: ich rate Ihnen eindringlich, tun Sie nicht ganz wie zu Hause, selbst wenn Sie da einen ganzen Küchenschrank voll von Glückstöpfen haben sollten. Nehmen nie diese Aufforderung als das, was sie ist, Sämlich als eine herzliche Bitte, sich innerlich aufzulockern, nicht aber als Anregung, die Ärmel aufzukrempeln und den Gürtel nach beendeter Mahlzeit zwei Löcherweiter zu schnallen . . . ganz wie zu Hause.

Adrian Faber - FD -

Die Belgier wohnen am besten

gier den europäischen Rekord, wie us einer Studie der Europäischen Wirtschaftskommission hervorgeht. Dichtauf folgt Schweden mit 342, in einem ge. wissen Abstand Dänemark mit 312 Wohlungen auf 1000 Einwohner. Mittel und Westeuropa verzeichnen im Durch-Schnitt 270 Wohnungen, wobei die Bundesrepublik Deutschland noch etwas inter dieser Zahl liegt. Im Vergleichsahr (1953) hatten wir nur 223 Wohnungen auf 4000 Einwohner, allerdings hat sich diese Zahl in den folgenden zwei Jahren bereits auf 241 erhöht.

Weniger Wohnungen als in Westleutschland gibt es für 4000 Menschen in Südeuropa, nämlich nur 224, und 10ch weniger - 219 - in den osteuropäi-8chen Staaten, außer der Tschechoslowakei, die dem mitteleuropäischen Durchschnitt entspricht. Hierbei ist u berücksichtigen, daß die Statistik nichts über die Größe der Wohnungen and der Familien aussagt, so daß ich, wenn man die Zahl der Familien zugrunde legte, die Angaben in den Ländern mit den größeren Familien wohl etwas günstiger ausnehmen würden.

Am komfortabelsten wohnen offenbar die Schweizer, 99% aller Wohnungen haben Stromanschluß und in 95 % aller Wohnungen gibt es fließendes Wasser. Mit Badezimmern in 62 % der Wohnungen steht Großbritannien an der Spitze der Reinlichkeit. Norwegen, roßbritannien und Frankreich haben verhältnismäßig viel Wohnungenohne elektrisches Licht -- es fehlt noch in 44-47 % der Wohnungen. In allen Ländern gibt es erhebliche Unterschiede im Wohnkomfortzwischen Stadt und Land zu ungunsten der ländlichen Bevölke-

In Belgien hat man auch Untersuchungen darüber angestellt, wie die Menschen wohnen möchten. Ein Drittel der Belgier möchte auf gar keinen Fall Imziehen, aber die anderen zwei Drittel wären dazu bereit, wenn sie sich damit verbessern könnten. Die Vorteile er Zentralheizung werden vielfach be-

In Belgien entfallen auf 4000 Einwoh- stritten, auch in andern Ländern, dagener 347 Wohnungen, damit halten die gen hat man z.B. in Brüssel sehr gute Erfahrungen mit Fernheizung gemacht, die sich dort um rund ein Drittel billiger stellt als andere Heizarten.

> Holländische Experten sind der Ansicht, man solle bei jedem Neubau für jedes Zimmer einen eingebauten Schrank vorsehen und dazu einen "Wirtschaftsschrank", der den in den meisten Neubauwohnungen fehlenden Abstellraum ersetzt. Holländisches Ideal für die Zukunft ist: Mindestens 40 º/ aller Wohnungen sollten Eigenheim oder zumindest im Parterre gelegen sein, damit jede Familie mit kleinen Kindern unmittelbare Verbindung zu den Gärten und Grünflächen hat, die nach den Grundsätzen der modernen Stadtplanung die Wohngebiete auflockern sollen. Ein Ideal, das nachahmenswert ist.

Ob sie es bereut?

Mrs. Shirley Randle Jones schlug soeben ein Vermögen von 300 000 englischen Pfunden, ungefähr 3 Mill. Mark, aus, das ihr an ihrem 25. Geburtstagausgehändigt werden sollte. "Dieses Geld hat mich bedrückt, seit ich 17 Jahre alt war. Mal dachte ich, warum irgendetwas tun? Du wirst ja sowieso einmal reich sein, Dann aber glaubte ich wieder, ich müsse mich unabhängig machen, sonst würde im letzten Augenblick doch irgend etwas nicht klappen. Dieses Schwanken hat mich so zermürbt, daß ich nun beschlossen habe, auf das Geld ganz und gar zu verzichten. Ich will eine Stellung annehmen und mich selbst ernähren."

Shirley Randle Jones ist die Tochter eines ungewöhnlichen Vaters, Billy Butlin, der eine besondere Form der Ferienläger schuf, die "Butlin-holidaycamps". Sie wurden in England zu einem besonderen Erfolg, weil sie jede Möglichkeit einsamer Ferienstunden ausschließen, vom Morgen, wenn die Gäste mit einem Ständchen geweckt werden, bis zum späten Abend, wenn sie nach absolvierung einer der zahllosen Schönheitskonkurrenzen, Tanzfeste, Revue-, Kabarett- oder Filmvorstellungen endlich zu Bett gehen dürfen Mr. Butlin bedauert es sehr, daß seine Tochter sein Geld nicht haben möchte. Er hat mehr als genug, und nun weiß er nicht, was er damit machen soll.

Neueste Gerüchte besagen, daß Shirle Randle Jones nicht mehr ganz so bebegeistert von ihrer eigenen entsagungsvollen Geste ist. . .

Kochkurse - obligatorisch?

Cleo Matells, die 31jährige "Mrs. Amerika" des Jahres 1956, warb während eines Aufenthalts in Washington bei den Mitgliedern des amerikanischen Senats für ein Gesetz, demzufolge jede Amerikanerin einen Kochkurs absolvieren soll, ehe ihr gestattet wird, eine Ehe ein-

Im Ausland gesehen

eine Nylonabwaschbürste, deren deren Stiel in drei verschiedenen Stu fen abgewinkelt werden kann. So ge lang man damit in alle Ecken,

. eine Schere mit "Knick" und kleinen Zähnen, für Perlon-, Nylon- oder Orlonstoffe, die das lästige Weggleiten des Materials verhindert,

Gummistiefel für Erwachsene u. Kinder, am Absatz mit selbstleuchtenden "Katzenaugen", nähmlich farbigem Reflexgummi ausgestattet,

"Schneidebretter" aus emailliertem Metall in verschiedenen Formen, etwa der eines Fisches, dekoriert mit abstrakten Figuren, sehr reizvoll und originell. Sind sie gerade außer Gebrauch, kann man sie in der Küche an der Wand aufhängen, dann schmücken sie die Ka-

Line Frisur für halblange Haare

Wer, der Mode zum Trotz, beschlossen hat, seine Haare wachsen zu lassen, braucht meist einige Charakterstärke, wenn er das u' a genehme Zwischenstadium der hawlangen Haare passie-

ren will, ohne "rückfällig" zu werden - nämlich die einstweilen noch etwas kläglich anmutende Pracht eines guten Tages spornstreichs wieder abschneiden zu lassen.

Dabei läßt sich, sogar in Übereinstimmung mit gewissen Pariser Tendenzen, eine durchaus kleidsame Frisur daraus fabrizieren. Sie erinnert leise an die vor Jahren so beliebte Innenrolle, unterscheidet sich von ihr aber insofern, als der Bogen, den die Haare nach innen beschreiben, bedeutend größer ausfal-

Selbstverständlich brauchen Sie ihrem Friseur gegenüber nur den entsprechenden Wunsch zu äußern, und er wird mit geschickten Griffen alsbald die erstrebte Façon hervorzaubern. Nur wenn Sie zu Hause dann die Haare im gleichen Schwung halten wollen, erhebt sich die Frage: Wie? Denn wickelt man sie auf wie früher üblich, pflegen sie sich meist stärker zu kringeln als erwünscht.

Ein Rat: legen Sie sich einige große Wickler zurecht, ferner ein Band von etwa drei bis vier Meter Länge, alsdann stellen Sie aus einem Paket Watte eine dicke "Wurst" her, die sich gegen die Enden hin etwas verjüngt und lang genug sein muß, um von einer Schläfe über den Nacken zur anderen Schläfe zu reichen. Durch Umwickeln mit Garn halten Siesie in Form. Schließlich brau chen Sie noch ein kräftiges Haarnetz.

Die - leicht angefeuchteten - Stirnhaare werden vom Scheitel ausgehend in Richtung auf die Schläfen hin rechts vom Scheitel also nach rechts und entsprechend auf der linken Seite mit den großen Wicklern nach innen aufgedreht. Denn bindet man das Band

so um den Kopf, daß es seitlich und m Nacken — über den Haaren — fest anliegt. Durch das Band ergibt sich später der gewünschte leise "Knick". Nun wird die Wattewurst rings unter die seitlichen und rückwärtigen Haarpartien geschoben, die - ebenfalls leicht ingefeuchtet - überdie Watterolle nach innen gekämmt werden. Die Spitzen schiebt man unter die Rolle. (es geht eichter, wenn eine zweite Person be-

nilflich ist und die Rolle hält). Schließlich hält man das Ganze mit em Netz recht fest - und wartet gefuldig, bis die Haare wieder ganz trokken sind. Vorzeitige Neugier würde, wie Sie wissen, das Resultat nur ver-

Dies und Das

Es sagte . . .

William Shakespeare im "Hamlet" Ich weiß auch von euren Malereien Bescheid, recht gut. Gott hat euch ein Gesicht gegeben, und ihr macht euch ein anderes!"

der englische Dichter Oscar Wilde: Zu viel Rouge und zu wenig Bekleidung sind sichere Anzeichen der Verzweiflung bei einer Frau."

- Coco Chanel (Parfum und Mode): ,Was die Mode erfindet, muß schön sein, bevor es häßlich wird. In der Kunst ist es umgekehr."

"Gleichberechtigung"

Seit 30 Jahren galt die Bestimmung, daß weibliche Angestellte der englischen Postnichtmit Paketen über 7 Kilogramm hantieren dürften. Diese Bestimmung wurde nunmehr aufgehoben. Begründung: die Frauen seien kräftiger gewor-

Diese Blondine bevorzugt ..

Anita Loos, Verfasserindes weltbekannten humoristischen Romans: "Gentlemen prefer blondes" (wörtlich übersetzt "Herren bevorzugen Blondinen"), soll genwärtig an einer Biographie Zsa Zsa Gabors arbeiten. Titel: "This blonde prefers gentlemen".

Blumen im Schnee

werden wir in diesem Winter tragen. Bisher pflegten die geblümten Kleidchen und Stoffe mit den letzten Astern im Garten zu verschwinden. Jetzt schenkt uns die Modereizende Winterstoffe. Es gibt mit Blumenmustern bedruckte Jerseys, und Cardigans, Pullover und Twinsets werden in eineralten, wieder aufgenommenen Technik des Maschinestrickens, "Intarsia" genannt, mit Blütenmotiven geschmückt sein, Kaltwetterkleidung, die leicht und lustig und gar nicht so winterlich aussieht.

Chignon aus Nylon

Seit Grace Kellys Hochzeit mit Pring Rainier ist das Chignon die große Mode geworden. Die Friseure, die sonst das kurze Haar propagieren, meinen, daß die ausgeschnittenen Kleider am Abend besser mit einem Chignon aussehen. Also nimmt man Zuflucht zu falschen Knoten, die es in 48 verschiedenen Fatben gibt. Das Neueste sind Chignons aus Nylon, die man wie Strumpfe und Blusen waschen kann.

Ausländische Währungskurse

Offizielle Wechselkurse 400 Französische Fr. 44,2020 44,2720 1 Schweizer Fr. 14,4120 14,4620

49,66 40/15 4 USA-Dollar 44,98 1 D-Mark 14,93 1 Holland. Guiden 13,145 48,495 140,27 4 Engl. Pfund \$3077

Kurse des ireien Devisenmarktes

7:96

100 Ital. Lire

42,80 100 Französische Fr. 12,55 1 Schweizer Fr. 组织 14,55 49,60 FLAS 4 USA-Dollar SMIT 1 D-Mark 11,70 4 Holland. Gulden 12,76 D)-132 4 Engl. Pfund 100 Ital. Lire 7,80 1 Österr. Schilling 1,83

Die erste Kurszahl gilt für den Ankauf die zweite für den Verkauf.

Gottesdienstordnung

Pfarrgemeinde St. Vith Dreiundzwanzigster Sonntag

nach Pfingsten

Sonntag, 28. Oktober 6 Uhr 30 Für die Leb. und Verst. der Fam. Terren-Heinrichs. Sechswochenamt für Jo-

hann Rozein. Jgd. für Maria Peren, geb. Olier.

Hochamt für die Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde. Christkönigfeier und sakra-

mentaler Segen. Montag, 29. Oktober

6 Uhr 30 Zu Ehren der Im. Hilfe als Danksagung (Beretz) 7 Uhr 15 Jgd. für Joh. Peter Meyer.

Dienstag, 30. Oktober 6 Uhr 30 Für die Leb. und Verst. der

Familie Jansen-Görlings. 7 Uhr 45 Jgd. für die Eheleute Joseph Margraff und Sybilla Lutz.

Mittwoch, 31. Oktober

6 Uhr 30 Für Anna Margaretha Johanns, geb. Rentmeister.

7 Uhr 45 Für Margaretha Collienne geb. Kohnen. Beichtgelegenheit. Einfremder Beichtvater wird aus-

Donnerstag (Allerheiligen)1.November

helfen.

6 Uhr 30 Für Stephanie Leuchter, geborene Linden.

Für die Leb. und Verst. der 8 Uhr Fam. Weishaupt-Gillessen. Jgd. für Heinrich Fort.

Feierliches Hochamt zu Ehren aller Heiligen fürdle Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde. Heute in allen Gottesdien-

Kirche. 2 Uhr 30 Feierliche Vesper und sakr. Segen. Anschließend Andachtzum

sten Kollekte für unsere

Troste der armen Seelen und Prozession zum Friedhof. Von 5 - 6 Beichtgelegenheit.

Für alle Verstorbenen. 6 Uhr

Freitag (Herz-Jesufreitag, Allerseelen), 2. November

6 Uhr 30 Nach Meinung des hl. Vaters. 7 Uhr Jgd. für die Eheleute Johann Baptist Pip u. Elisabeth Pip. Für die Verst. der Familie

Scheffen-Müller. 8 Uhr 30 Nach Meinungdeshl. Vaters, 9 Uhr 40 Feierliche Laudes für alle

Verst. der Pfarrgemeinde Feierliches Seelenamt für alle Verst. der Pfarrgemein-

2 Uhr 30 Andacht zum Tros men Seelen. Vollkommener Ablaß!

Priestersamstag, 3. November

6 Uhr 30 Jgd. für Hubert Veiders. 7 Uhr 45 ogd. für Hubert Bous. 3 Uhr Beichtgelegenheit.



Wir liefern

das volkstümliche Badezimmer, d.h. emaillierte Wanne und Brikettofen mit verchromter Schlauchbrause vorläufig noch zu 5000,- Fr. Die Aufstellung erfolgt durch einen Installateur Ihrer Wahl.

Für Teilzahlungen nur geringer Mehrpreis

FirmaJacob Cremer, Eupen Am Rathaus. Tel. 52.031 - 53.031

Willst Du es zu Hause gut warm haben

Dann frage nach einem EFE

Dauerbrenner - Verheizt Holz und alle Kohlensorten.







FRABRIZIERT VON:

S. A. Fonderies du Lion, Frasnes-lez-Couvin

CHRISTLICHE KRANKENKASSE TEICHSTRASSE 2 - ST. VITH

gibt nachstehend die Sprechstunden für den Monat November bekannt:

- 5. November 1956 in Burg-Reuland,
- von 44 bis 45 Uhr, 8. November 1956 in Montenau,
- 44. November 1956 in Schönberg, (Lokal Colonerus) von 43 bis 45 Uhr,
- 48. November 1956 in Oudler von 14 bis 15 Uhr,
- 14. November 1956 in Amel, 45. November 1956 in Thommen
- von 47 bis 48 Uhr,
- 49. November 1956 in Burg-Reuland von 14 bis 15 Uhr, 26. November 1956 in Manderfeld
- von 43 bis 45 Uhr,
- November 1956 in Oudle von 44 bis 45 Uhr.

Der Delegierte: A. Freres

Modealben

Illustriete Zeitungen - Unterhaltungs-Literatur - Schaffhauser-Strickhefte

Buchhandlung Wwe. Herm. DCEPGEN ST. VITH KLOSTERSTRASSE



In- und Ausland Tag- und Nachtbetrieb

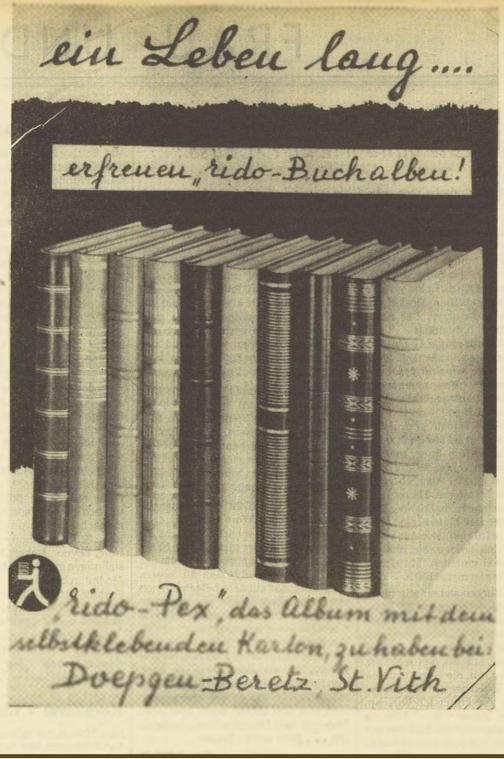
Edgar Fort, Steinebrück TELFFON ST.VITH 268 **************

Deutz-Schlepper

45 H.P. gut erhalten, zu ver-kaufen Paul Freches, St. Vith

Säue





Suche deckbereite

die schon getragen haben, oder solche die schon seit ungefähr einem Monat trächtig sind. Herzet, Rue de la Station. 28, Aubel, Tel. 87433.

Ständig auf Lager

Ferkel, Läufer & Faselschweine

zu den billigsten Tagespreisen!

der lux. und yorkshireschen Edelrasse Lieferung frei Haus.

Richard LEGROS / Büllingen / Tel. 42

»Die Minister fahren nicht immer in schweren Luxus-Limusinen«

schrieb kürzlich eine amerikanische Zeitung. Dieses Blatt sagte, daß John Forster Dulles, Außenminister von Amerika, 2 VOLKSWAGEN besitzt. Ein weiterer Beweis der wachsenden Popularität der VW in den U. S. A.

Nach Löwen anständiges sauberes und ehrliches

Dienstmädchen

welches deutsch spricht, in katholischeFamiliegesuch Keine Wäsche, gute I handlung, zahlreiche laubstage. Mme. Laure Bellefontaire, 24 Beuk laan, Héverle-Louvain.

Putz'rou sucht Ausburft Geschäfts-

Eine Pa

Ferkel zu verkanfe: .Johann Wiesemes, Ober-Emmels, 49.

Speisekartoffeln hat abzugeben. Lorenz Ter-

Volkswagen-Bus 1954, zweifarbig, in sehr gutem Zustand, preiswert auch auf Kredit zu zerkau-fen. Malvaux-Goffart, Ley-kaul. - Tel. Elsenborn Nr. 52.

Junge, rotbunte, trächtige Kuh

für 4. November, Tb frei zu Tel. Malmedy Nr. 3310de verkaufen. Lejeune, St. Vith Tel. Manderfeld Nr. 140

Privathous in St.Vith mit angeba Hand zu verkausen. A unft erteilt die Gesch

'ameverkaut

WOLLDECKEN Preiswert aber gut im Fachgeschäft Heinrich Zinnen, St. Vith MAJOR - LONGSTRASSE

Kinderliebendes Zimmermäde en

für 4. November gesu Madame David, avenue

Kan... La höchsten gespreisen minderwertiges Vie

u. Notschlachtunge (auch Pierde). Tag- un Nachtdienst

Michel Meyer, Herresback

ST.

Vifiter Zeitung erschein nd samstags mit den Beile

mer 122

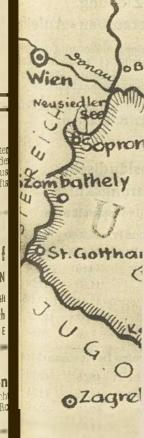
Der blu

Nagy verspricht

APEST. Die politische, rische Lage inUngarn konfus, wenn auch e teht, daß die Freiheitsk en Gebieten inzwischen e buchen konnten.

f dem militärischen Se r Hauptstadt selbst en, wenn auch am Mo Aufflackern der Kämpf k gemeldet wird. Di gen über Erfolge de: in den Gebieten an d en und jugoslawisch en nzwischen bestäti das sozusagen auf yurde Verbindungspu hen Welt. Von dort heiten des durch die teten Blutbades wie fuhr man, daß russisc gyarovar (Ungarisch ine Versamlung von ichen und Kindern da und ein furchtbare chtet hatten. Zum B uptungen wurden der vertretern in Nickel n vorgelegt, die eine grauenvolle Sprache est fand das schlimi statt, als sich eine na fe zählende Mensche: Parlament versamme sen mit Maschinenge hter Flak blindlings hir politischer Hinsicht

and einen ersten gr Ministerpräsident Nag nachmittag unter der misse seine Regierun in auch alle politischer uen Kabinett vertre en sich die Aufständis t zufrieden gegeben. S Regierung Nagy erst nn se die Gewißheit h it er war, der die Sow ufen hat. Als Hauptver für wird der vorige zte Generalsekretär de



Aufständischen be ende Gebiete: das G Pron und Györ an c rreichischen Grenze Gotthard bis zumPla